

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 19. September 2025 – Nr. 38



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEGL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Danilo Dolci wurde im Raum 8A vorgestellt

Am Sonntag erfuhren Interessierte im MuttENZer Raum 8A etwas über den italienischen Humanisten und Menschenrechtler Danilo Dolci. Tochter Daniela Dolci erzählte von ihrem Vater und seinem Projekt, dem Borgo im sizilianischen Trappeto, Sanierung inklusive. **Seite 6**

Durch Wald und Flur der Bürgergemeinde

Wie steht es um den Prattler Wald? Was ist mit den Hochstammbäumen geplant und wo entsteht neuer Lebensraum für Wildbienen? Das konnte die interessierte Bevölkerung bei der Wald- und Flurbegehung am letzten Samstag selbst aus erster Hand erfahren. **Seiten 16 und 17**

Vom Ergolzstrom bis in den Wasserhahn

Die Prattler Wasserversorgung gab Interessierten bei einer Führung die Möglichkeit, mehr über das Wasser aus dem Hahn, das Wassernetz und Prattelns Brunnen zu erfahren. Mario Matkovic und sein Team arbeiten dafür, dass Prattelns Wasserversorgung sicher bleibt. **Seite 21**

«Eines der grossartigsten Projekte in der Region»



Grundsteinlegung für etwas Grosses: Auf dem Areal Hagnau Ost wird das Ensemble «Am Schänzli» gebaut, bestehend aus drei Türmen, 90, 58 und 46 Meter hoch, mit 385 Wohnungen und 15'000 Quadratmeter Nutzfläche. In diversen Ansprachen wurde die Einzigartigkeit des Projekts gelobt. Foto HRS Real Estate AG **Seite 3**



schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei



Badezimmer



Sanitär



Heizung



Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

Kotelett
vom Freilandsäuli
für den Grill, paniert
oder gefüllt

Fenzler

Natura-Qualität

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice

Suchen Sie eine Putzfrau?

Wir vermitteln Putzfrauen.

CHF 30.- Bonus (Info*)

huber-hausmanagement.ch

*061 / 971 94 06

Nächste Grossauflage 26. September 2025

Annahmeschluss Redaktion: Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Montag, 16 Uhr

Muttener Anzeiger

Kunsthandel ADAM



Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Nähmaschinen • Schreibmaschinen • Tonbandgeräten • Gemälden • Lithographien • Musikinstrumente • Zinn • Goldschmuck und Altgold • Silberwaren • Münzen • Armbanduhren • Asiatika • Handtaschen • Porzellane • Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

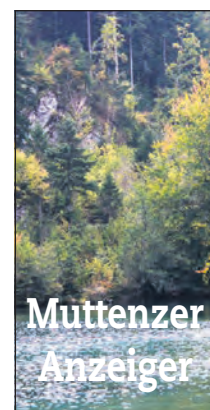


Krebs ist es egal,
wer du bist.
Uns aber nicht.

Darum helfen wir Betroffenen und Angehörigen,
mit Krebs zu leben. Indem wir informieren, unterstützen und begleiten.

Mehr auf krebssliga.ch

Hilf uns
beim
Helfen.



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Fahren ohne Führerausweis!

ESOMOTO

be smart drive electric

**E-Mobilität
Miete / all in
Fr. 4.- am Tag
(Fr. 120.- / Monat)**



Kauf:
2'290.-

Esomoto Store Basel - St. Jakob | Hagenastrasse 25 | 4132 Muttens | Telefon +41 (0) 76 468 32 19

Web: www.esomoto.ch | Mail: info@esomoto.ch | Kundendienst: 061 900 00 05

Am Schänzli

Ein pulsierendes Quartier an bester Lage in der Nordwestschweiz

Am Freitag der Vorwoche wurde auf dem Areal Hagnau Ost der Grundstein gelegt. Auch Goethe war dabei.

Von Axel Mannigel

«Entschuldigung, wo findet hier die Grundsteinlegung statt?», ging die Frage an den Arbeiter an der Einfahrt zur riesigen Baugrube. «Da drüben», sagte er und zeigte auf die andere Seite der Grube. Da drüben angekommen, schien die Baustelle noch grösser. Mit der Autobahn H18 im Rücken fiel der Blick auf die Mondlandschaft, links die St. Jakob-Strasse, rechts die Birsfelderstrasse und vorne die Hagnaustrasse. Zwei Arbeiter bauten ein kleines Podium auf, unter der Autobahn wurde der Apéro parat gemacht und auf einem Tisch lag eine ganze Reihe Helme. Immer mehr Gäste trafen ein und begrüßten einander, die meisten kannten sich, teils, wie sich später herausstellte, schon lange.

Anspruchsvolle Historie

Bevor der Grundstein für das Bauprojekt «Am Schänzli» gelegt werden konnte, wurden sechs Reden gehalten, um den besonderen Moment zu würdigen und zu feiern. Der Erste war Martin Kull, CEO und Inhaber der HRS Real Estate AG, die am Schänzli als Projektentwicklerin und Totalunternehmerin auftritt. «Gut Ding will Weile haben», sagte er, wobei er Strassen- und Baulärm übertönen musste. «385 neue Wohnungen, 15'000 Quadratmeter Büro- und Gewerbefläche werden hier realisiert.» Er stellte das Projekt und die Partner vor und lobte dabei



Am Schänzli in drei bis vier Jahren.

Visualisierung Burckhardt Architektur

die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre, die teils aufwändig und anspruchsvoll gewesen seien.

Iwan Deplazes, Leiter Swisscanto Asset-Management der Zürcher Kantonalbank als Bauherrin, erklärte: «Asset-Management bedeutet die Verwaltung von Geldern, hauptsächlich von Pensionskassen- und Versicherungsgeldern. Das investieren wir in Aktien, Obligationen, Rohstoffe, Infrastruktur und Immobilien, um unserer Kundschaft eine Anlagerendite zurückzugeben.» Das Schänzli sei nun genau solch ein Investment. «Wir sind überzeugt, damit eine nachhaltige Rendite zu erwirtschaften, aber auch den Mieterinnen und Mietern in der Region viel Freude zu bereiten.»

Diese Freude teilte zunächst Deplazes Kollege Stephan Lüthi als Head Real Estate Asset Management, Zürcher Kantonalbank, und sagte: «Johann Wolfgang von Goethe schreibt in seinem Roman «Wahlverwandtschaften» Folgendes: «Drei Dinge sind an einem Gebäude

zu beachten: dass es am rechten Fleck stehe, dass es wohlgeründet und vollkommen ausgeführt sei.» In der Folge erläuterte Lüthi die drei Aspekte am Projekt und schloss: «Goethe wäre stolz auf uns.»

Angenehmes Erbe

Als einzige Frau sprach Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann: «Die zehnjährige Arealentwicklung Hagnau/Schänzli liegt hinter uns. Sie ist nicht nur eine zukunftsweisende Entwicklung für MuttENZ, sondern auch ein bedeutender Schritt für die gesamte Region Nordwestschweiz.» Sie wies auch auf das nahe gelegene Schänzli-Areal hin, das zu einem Natur- und Erholungsraum umgestaltet werde. «Ich bin überzeugt, dass dieses Projekt die Lebensqualität erhöht und auch ein Zeichen für Fortschritt und Gemeinschaft ist.»

Nach Stadelmann erhielt Thomas Kübler, Leiter Standortförderung Baselland, das Wort. «Ich freue mich immer hier zu sein: nahe der Birs und dem Rhein, der

Grün80 und dem Wald bis nach Münchenstein und Arlesheim, der Stadt und zum FCB. An allerbesten Lage in der Nordwestschweiz entsteht ein pulsierendes Quartier, in dem Wohnen und Arbeiten in einer herausragenden Umgebungsqualität zusammenkommt.»

Der letzte Redner war Daniel Keller, Geschäftsführer und Partner von Burckhardt Architektur, der kurz auf die Entwicklung des Gebietes Hagnau Ost, West und Schänzli einging. «Burckhardt hat die Planung im Gebiet Hagnau/Schänzli angestossen, vorangetrieben und mitgeprägt. Bereits im Jahr 2007 hat Burckhardt eine Machbarkeitsstudie erstellt, die aufzeigt, wie das Gebiet zu einem neuen Stadtbaustein mit sechs Hochhäusern entwickelt werden kann.» Entstanden werde ein Ensemble (drei Türme, 90, 58 und 46 Meter hoch) welches auf die komplexen und anforderungsreichen Rahmenbedingungen eingehe und vermittele.

Wie heute modern, wurde eine Zeitkapsel aus Metall als Grundstein verwendet. Keller gab ein Multifunktionsstool hinein, Kübler seine FCB-Saisonkarte 24/25, Stadelmann den MuttENZer Anzeiger mit der Einladung zur Gemeindeversammlung im Juni 2018, Protokolle der GV sowie die MuttENZer Schrift 11, Lüthi einen USB-Stick, Daniel Strebel von der Zürcher Kantonalbank einen Plastikmammut und Kull einen Messmeter.

Von MuttENZer Seite waren auch Gemeinderätin Doris Rutishauser und Bauverwalter Christoph Heitz dabei. «Das ist eines der grossartigsten Projekte in der Region zwischen Siedlung und Landschaft, an der Grenze zu drei Gemeinden. In seiner Komplexität war es nur mit den richtigen Leuten am richtigen Ort zur richtigen Zeit umsetzbar», meinte er. Einer davon sei Thomi Jourdan gewesen. Von ihm hat Rutishauser das Projekt geerbt. «Das ist ein angenehmes Erbe», lachte sie. «Es ist wirklich ein sehr gutes Projekt genau am richtigen Ort, mit seiner Grösse und seinem Volumen.»

In der Zwischenzeit waren die Redner und die Rednerin behelmt in die Grube hinabgestiegen. Medienwirksam hielten sie die Schaufeln, dann fiel die Erde auf die Zeitkapsel, welche den Grundstein für ein besonderes Projekt an einem besonderen Ort bildet.



Zufrieden: Franziska Stadelmann.

Fotos Axel Mannigel



Der Grundstein war gelegt, die Erde fiel fast zeitgleich.

Infos: www.am-schaenzli.ch

Robinson-Spielplatz

Ein Fest für Kinder mit nachhaltigem Spiel, Spass und Erlebnis

Am Samstag feierte der MuttENZer Robinson-Spielplatz das jährliche Kinderfest. Acht Stationen warteten auf Kundschaft.

Von Axel Mannigel

«Hallo!», sagte das Kind und streckte keck lächelnd seine Hand aus. Spielplatzleiter Tobias Meier lächelte zurück: «Hallo!» Er wirkte am letzten Samstag einmal mehr wie ein Fels in der Brandung aus Kindern, die um ihn herumwogten. Fast alle wollten etwas von ihm. Entweder einfach nur Hallo sagen oder ein Problem lösen. Etwa Aline. «Tobias, ich soll ja helfen. Aber was kann ich tun?», fragte sie. Meier schlug vor, sie könnte sich mit Manuel an den Tisch mit dem Schnecken-Memory setzen. Ganz glücklich sah Aline nicht aus, aber sie fügte sich Meiers freundlicher Überzeugungskraft.

Abgesehen davon, ständig angesprochen und um Rat gefragt zu werden, hatte Meier im Moment



Fast eine Lebensaufgabe: im Labyrinth den Weg zu finden.

Fotos Axel Mannigel

nichts zu tun und konnte sich dem Gast widmen. Zusammen ging es über das Robi-Gelände. Direkt neben dem Schnecken-Memory befand sich eine Art Druckwerkstatt. «Das hier ist eine spezielle Gelplatte und das Ganze heisst Geldruck», erklärte Meier. Ein kleines Mäd-

chen bestrich die Gelplatte mit Farbe. Danach drückte sie ein Baublatt darauf, löste es wieder und drückte dann die Gelplatte auf eine Karte. «Oh, ist das schön», riefen die Helferinnen und das Mädchen strahlte. Im Hintergrund war der Pfiff der Dampflokomotive

zu hören, die unermüdlich die Wagons über das Robi-Gelände zog.

«Wir besprechen immer im Team, was wir am Kinderfest machen wollen», erklärte Meier. «Dieses Jahr haben wir gesagt, dass wir das machen, was wir eigentlich immer machen, nämlich etwas mit



So schön kann Natur sein: Freude beim Geldruck.



«Erlebnisse statt Produkte», sagt Tobias Meier über das Kinderfest.



Acht Stationen, eine Karte: Da muss der Junge noch hin.



Tasten, Berühren, Fühlen: auch beim Schnecken-Memory möglich.

Natur.» Wieder wurde er von einem Kind unterbrochen, aber der Spielplatzleiter störte sich nicht daran, sondern antwortete freundlich und nahm dann den Faden wieder auf. «Wir schauen, dass wir etwas haben, was die verschiedenen Sinne anspricht. Dazu taktile Sachen und Sachen, wo eine Bewegung drinnen ist. Etwas für die Augen, etwas für die Hände, etwas für die Ohren und für den Mund.»

Bahnfahren spricht Bände

Um zu schauen, wie viele Stationen es genau gab, hielt Meier einfach den nächsten Jungen an, der eine Postenkarte um den Hals hängen hatte. «Lass mich mal schnell schauen, eins, zwei, drei ... sieben, acht!» Der Junge zeigte auf eine Station und fragte: «Wo ist das?» Meier erklärte es ihm und weg war er. Auf die Frage, ob die Postenkarte abgestempelt würde, schüttelte Meier den Kopf. «Nein, hier kann jedes Kind so oft, wie es will, eine Station besuchen, das kontrollieren wir nicht.» Dennoch war er offen für die Idee, die Kinder könnten eventuell stolz auf das Erreichte sein.

Zwar gibt es das Kinderfest quasi seit es den Robi gibt, nur 2024 musste eine Pause gemacht werden, da die Grenzachbrücke abgerissen und kein Durchkommen war. Dieses gab es jedoch trotz al-

len Gewusels auf dem Robi und in wenigen Schritten war die nächste Station erreicht. Dort erklärte Jaron das Programm: «Wir machen Seife aus Seife.» Als er den verständnislosen Blick sah, fügte er hinzu: «Wir raspeln Seife, fügen verschiedene Aromen hinzu und machen dann mit diesen Formen hier neue Seife.» Unter anderem standen Douglasfichte, Weisstanne und Fichtennadeln als Aromen zur Verfügung. Den Kindern machte es sichtlich Freude, die Seife wie Gemüse an einer Raffel klein zu raspeln.

Neben der Seife, dem Schnecken-Memory und dem Geldruck gab es unten auf dem Platz noch eine Schmuckwerkstatt, in der aus Naturmaterialien etwa Ketten hergestellt wurden. «Eine Station ist natürlich das Bahnfahren, das ist klar. Bahnfahren spricht für sich, das spricht Bände», so Meier mit Überzeugung.

Erlebnisse mitnehmen

Auf dem Weg zum Gerümpel-Fischen drängte sich die Frage auf, ob Meier alle Kinder mit Namen kennt. «Nein, nicht alle», sagte er und lachte. «Aber die, die hier sind, die kenne ich natürlich.» Er hätte ja genug Möglichkeit, die Namen zu lernen, ausserdem führe er ein eigenes Buch, in dem er alle Namen notiere.

Am Fischstand angekommen präsentierte sich ein Haufen Gerümpel auf dem Boden, Veloreifen, Schuhe, Töpfe und einiges mehr. Oben auf dem Gerüst stand ein kleines Mädchen und versuchte, mit einem ungelinken Stock und einem Faden mit Haken etwas auf dem Boden zu erwischen. «Beim Fischen träumt man ja vom grossen Fang», so der Spielplatzleiter. «Hier mit dem Gerümpel erleben die Kinder den Erfolg des Fischens und den können sie mit Nachhause nehmen. Das Zeug brauchen sie nicht.»

Auch gut für die Eltern

Ein anderer Weg, der das Ziel ist, findet sich in jedem Labyrinth. Ein solches gab es auf dem Robi als sechste Station. Auf einem Platz war mit Stöcken ein Labyrinth ausgelegt und einige Kinder, darunter der Junge mit der Postenkarte, suchten den Weg hindurch. «Das ist hier das Stockspielen», erklärte Meier. Er habe den Stationsleitern Thierri und Leonii freigelassen, was sie mit den Stecken machen. «Die beiden sind meisterhaft im Produzieren von Material, das eigentlich nichts ist. Hier also ein Labyrinth und die Kinder bekommen Aufträge, was zu machen ist.»

In einer Hütte neben dem Platz sassen ein paar Kinder und kneteten Teig, um daraus Schnecken zu machen. «Ihr könnt selber entscheiden,

wie eure Schnecke aussehen soll», sagte Stationsleiterin Caroline von Wyl. «Ihr da drüben könntet ein bisschen mehr drücken, damit der Text mehr auseinandergeht.» Alle fünf Kinder waren konzentriert bei der Sache, ganz vertieft ins erlebte Tun. Ob sie gehört haben, wie oft die Robibahn vorbeifuhr und pffft?

Mehr im Scherz fiel die Bemerkung, das Essen sei dann wohl die neunte Station. Aber Tobias Meier nahm es ernst und steuerte den Verpflegungsstand an. Gut versorgt hiess es dann, an einer der Bänke unter Müttern und Vätern Platz zu nehmen. Auch wenn immer wieder Kinder mit einer Frage angerannt kamen, hatten die meisten eine gute Zeit auf dem Robi. «Es ist so toll hier», meinte eine Frau zur anderen. «Mein Sohn kann sich frei bewegen, hat jede Menge Spass und frische Luft, und ich muss mich mal um nichts kümmern.» Die beiden lachten zusammen, denn sie wussten beide, was das bedeutet.

Trotz der einmaligen Wohlfühl-atmosphäre auf dem Robi galt es irgendwann, Adieu zu sagen. Fast sofort nach der Verabschiedung von Tobias Meier war er im Meer der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen verschwunden. Doch das Kinderlachen hallte noch fast bis auf die Brücke nach.

Infos: www.robinson-spielplatz.ch



Erst den Teig kneten und ihn dann zu einer Schnecke formen.



Im robieigenen Backofen werden aus Schnecken leckeres Gebäck.

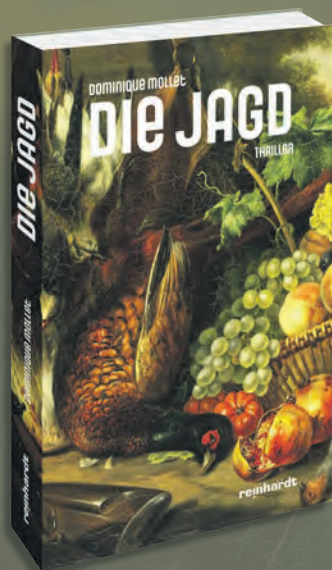


Seife aus Seife machen: raspeln, Duft beigeben, in neue Form bringen.



Die Bahn ist eine Attraktion für sich, ein Kindheitstraum schlechthin.

der neue THRILLER über SPITZENKÖCHE, VEGANER, SEKTEN und KI



Der Starkoch Frank Frantzen entgeht knapp einem Attentat, während weltweit mysteriöse Todesfälle in Spitzenrestaurants für Aufsehen sorgen. Ein Sektenführer, militante Veganerinnen und Veganer und eine Versicherung mit KI verfolgen eigene Ziele. Die Schicksale aller Beteiligten sind enger verknüpft, als diese ahnen.

Dominique Mollet
Die Jagd
304 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2758-9
CHF 19.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter
reinhardt.ch – auch als E-Book

reinhardt

KIRCHE, KUNST UND TERROR: EINE SPANNENDE JAGD QUER DURCH EUROPA

Dominique Mollet
Die Wahl
320 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2668-1
CHF 19.80



BEREITS
ERSCHIENEN

Follow us



Top 5 Romane



1. **Nelio Biedermann**
Lázár
Roman | Rowohlt Verlag

2. **Usama Al Shahmani**
In der Tiefe des Tigris
schläft ein Lied
Roman | Limmat Verlag

3. **Ferdinand von Schirach**
Der stille Freund
Roman | Luchterhand
Literaturverlag

4. **Caroline Wahl**
Die Assistentin
Roman | Rowohlt Verlag

5. **Ayelet Gundar-Goshen**
Ungebetene Gäste
Roman | Verlag Kein & Aber

Top 5 Sachbücher

1. **Giulia Enders, Jill Enders**
Organisch –
Was es wirklich bedeutet,
auf unseren Körper zu hören
Gesundheit | Ullstein Verlag

2. **Sibylle von Heydebrand,**
Vanja Hug
Die Ermitage in Arlesheim
Basiliensia | Schwabe Verlag

3. **F. Büchler, A. Scalone-Dönz**
Birsfelden
Jubiläumsbuch |
Verlag Birsfelder Händedruck



4. **Angélique Beldner**
Rassismus
im Rückspiegel
Gesellschaft |
Limmat Verlag

5. **Jeanette Kuster**
Mittendrin –
Die Perimenopause meistern
Lebenshilfe | Arisverlag

Top 5 Musik-CDs

1. **Trauffer**
Heubode
Pop | Sony

2. **Bryan Adams**
Roll With The Punches
Pop | Bad Records | 2 CDs

3. **André Schuen**
Mozart
Klassik | DGG



4. **Jonas Kaufmann**
Doppelgänger
Klassik | Sony
1 CD + 1 DVD

5. **Keith Jarrett**
New Vienna
Jazz | ECM

Top 5 Vinyl

1. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony | 2 LPs

2. **Michael von der Heide**
Michael von der Heide
singt Knef
Unterhaltung |
Michael von der Heide



3. **Bryan Adams**
Roll With
The Punches
Pop | Bad Records

4. **Eurovision Song**
Contest Basel 2025
Pop | PolyStar | 3 LPs

5. **Conan Gray**
Wishbone
Pop | Republic

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Humanität

Danilo Dolci, der Gandhi Siziliens

Am Sonntag wurde im Raum 8A über den italienischen Menschenrechtler Danilo Dolci und sein Borgo berichtet.

Von Axel Mannigel

Dass Veranstaltungen im Raum 8A am Kirchplatz immer tiefgründig sind und oft zum Nachdenken und Mitfühlen anregen, hat sich inzwischen herumgesprochen. So war es kein Wunder, dass der Raum am Sonntagvormittag bestens gefüllt war. Gross war das Interesse, mehr über Danilo Dolci (1924–1997) und seinen Impuls zu erfahren. In hiesigen Breitengraden dürfte er nicht mehr allzu bekannt sein, obwohl es, wie zu erfahren war, früher viel Unterstützung in der Schweiz gab.

Als Gäste waren Tochter Daniela Dolci mit den «Weggefährten» Fabian Bologna und Gabriel Heim anwesend, um über Dolci sowie sein Werk damals und heute zu berichten. Begrüsst wurden sie und das Publikum von Cécile Speitel. «Daniela Dolci und ich kennen uns schon seit 18 Jahren. Damals gab es einen Anlass an der Universität Basel mit Filmen über Danilo Dolci und ich war sehr interessiert und berührt.» Seither sei sie mit Daniela Dolci in Kontakt und habe so auch mitbekommen, wie der Borgo wieder auflebt. Irgendwann sei klar geworden, dass Daniela Dolci im Raum 8A über ihren Vater und den Borgo sprechen würde.

Nachhaltiger Frieden

«Ich könnte Wochen und Monate über dieses Projekt sprechen, weil es faszinierend ist», sagte Daniela Dolci nach einer kurzen Begrüssung. «Diese Thematik wird in unserer heutigen politischen, sozialen Welt, in der wir stecken, sehr gebraucht.» Sie kündigte eine kurze Präsentation über Wirken und Schaffen Dolcis sowie den neuesten Dokumentarfilm über das Borgo an, der sich als eindrücklich künstlerisch-poetisch herausstellte.

Durch das Gesehene und Gehörte erfuhren die Anwesenden, dass Danilo Dolci erst Architektur studierte, dann aber beschloss, sich für die Menschen und den Frieden einzusetzen. «1952 hat sich mein Vater entschieden, in Trappeto, einem Fischerdorf 50 km von Pa-



Präsentierten ein umfassendes Bild vom sozialen Wirken Danilo Dolcis: Tochter Daniela Dolci und Mitstreiter Fabian Bologna. Fotos Axel Mannigel

lermo entfernt, heimisch zu werden. Er wollte der Bevölkerung, die damals kurz nach dem Zweiten Weltkrieg erschüttert und arbeitslos war, helfen und sie unterstützen», erzählte seine Tochter. Der Bevölkerung sei es richtig schlecht gegangen und der grosse Hunger sei für die hohe Kindersterblichkeit verantwortlich gewesen. «Das hat meinen Vater veranlasst, in einen ersten Hungerstreik zu treten, und zwar genau in dem Bett, in dem ein Kind gestorben war.» So habe er mit gewaltlosen Auseinandersetzungen gegen die Behörden, aber mit der Bevölkerung begonnen, inklusive Streiks, Protestmärschen und der Demaskierung der Mafia.

Doch damit nicht genug. Danilo Dolci wollte nicht nur kämpfen, sondern er setzte sich auch nachhaltig für den Frieden ein, wie seine Tochter aufzeigte. Dafür gründete

er eine eigene Pädagogik, die auf der Mäeutik basiert, einer Gesprächstechnik, die darauf abzielt, Erkenntnisse bei einer Person durch gezielte Fragen freizulegen, anstatt Wissen direkt zu vermitteln. Kritisches Denken, alternative friedliche und gewaltlose Ideen sowie gemeinschaftliches Handeln waren für Danilo Dolci zentral.

Wiederaufbau des Borgo

So entwickelte sich der 1968 entstandene Borgo als Zentrum dieses humanistischen Impulses und lebte ein reiches soziales Leben über Italien hinaus, etwa auch in der Schweiz. Doch als der Gandhi Siziliens 1997 starb, gingen Impuls und Borgo in Vergessenheit. Der Borgo verfiel. Daniela Dolci berichtet, wie sie sich vor ein paar Jahren dazu entschloss, den Impuls ihres Vaters weiterzuführen und den Borgo wiederherzustellen. «Der Borgo soll gesamteuropäisch wieder Forschungszentrum für diverse Fragestellungen und Themen unserer Gesellschaft genutzt werden können», ist auf der Webseite zu lesen, und Dolci sagte, inzwischen würden schon wieder etliche Kurse und Seminare dort stattfinden.

Damals wie heute sei der Borgo auf Spenden angewiesen. Daniela Dolci und ihre Mitstreitenden streben aktuell die Form einer Stiftung an, womit es möglich wäre, auch EU-Gelder zu beantragen. Gabriel Heim berichtete, eine neue deutsche Biografie sei in Planung, etliche Fragen des interessierten Publikums rundeten den Anlass ab.

Mehr Infos: danilodolci.ch und www.borgodanilodolci.com/en

Kolumne

Wegweisende Zielführung

Mit Wanderschuhen an den Füßen verlassen wir unser Haus und treten ein in das Haus der Natur. Auf dem Sulzchopf oberhalb MuttENZ steht in schwarzen Buchstaben und Zahlen auf gelber Tafel geschrieben «MuttENZ 1 h 40 min». Über die Wanderwege werden wir geleitet durch vielzählige solcher Tafeln und Rhomboide, an Pfosten befestigt oder an Bäumen aufgepinselt. Heerscharen von Freiwilligen sorgen dafür, dass diese Markierungen uns durch die schöne Natur und interessante Landschaften leiten und uns dem Ziel zuführen.



Von Peter Eckerlin

Dank technologischem Fortschritt gibt es heute moderne Wander-Apps für das Mobiltelefon. Damit werden einem diverse Wanderrouen vorgeschlagen und fast auf den Meter genau der aktuelle Standort angezeigt. Eigentlich perfekt für unseren modernen durchgetakteten Tagesablauf.

Ich denke, es wäre manchmal schön, wenn einem der Lebensweg auch mit diesen gelben Tafeln die Richtung und die dafür benötigte Zeit anzeigen würden. Das Leben lockt und verführt einen jedoch öfters auf unbekannte Wege, manchmal Umwege, auf Irrwege oder es kann in einer Sackgasse enden, wo man wieder umkehren muss. Unsere Wege kreuzen sich mit den Wegen anderer Menschen, manchmal nur flüchtig und manchmal beschreitet man dann gemeinsam andere Wege weiter.

Oft schaue ich zurück auf den bereits zurückgelegten Weg und mache mir Gedanken, wie wäre mir wohl geschehen, wenn ich da oder dort die andere Abzweigung gewählt hätte. Es sind wohl nicht die Karten oder Wander-Apps auf dem Mobiltelefon, welche uns über den Lebensweg leiten und führen, sondern der innere Kompass. Mit Zufriedenheit schaue ich zurück auf den bereits absolvierten Weg und in freudiger Erwartung und Gelassenheit, wohin der weitere Lebensweg mich noch führen wird. Ganz nach dem chinesischen Sprichwort, das besagt: «Der Weg ist das Ziel.»



Engagiert sich für eine neue deutsche Biografie von Danilo Dolci: Publizist Gabriel Heim.

Aus dem Landrat

Unter dem Zeichen einer Initiativdebatte

Sozusagen eine «Initiativdebatte» prägte den Landratstag vom 11. September, denn gerade mal vier formulierte Gesetzesinitiativen standen auf der Traktandenliste.

Diejenige, den Prämienabzug für alle betreffend, lautet «Vollumfänglicher Steuerabzug der selbstgetragenen Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Prämienabzug für alle)». Diese soll zur finanziellen Entlastung des Mittelstandes beitragen, der seine eigene Prämie zahlt und zudem über die Steuern die Prämienverbilligungen finanziert.



Von
Anita Biedert-Vogt*

Der Bevölkerung wird aufgrund der Stimmenverhältnisse im Landrat die Initiative wie auch der Gegenvorschlag zur Abstimmung vorgelegt. Sollten beide angenommen werden, würde dem Gegenvorschlag der Vorzug gegeben. Im Frühling 2026 wird sich zeigen, ob das Stimmvolk auf die von der SVP eingereichte Initiative so oder anders als der LR reagieren wird.

Die Einführung von Tempo-30-Zonen auf Kantonsstrassen sorgt im Baselbiet immer wieder für Kontroversen. Die formulierte Gesetzesinitiative «Tempo 30 auf Hauptstrassen – nur mit Zustimmung des Volkes» fordert, dass Entscheide für Tempo 30 demokratisch breiter abgestützt werden. Die Stimmberechtigten einer Ortschaft sollen darüber entscheiden, ob der Gemeinderat beim Kanton einen solchen Antrag einreichen darf. Bisher konnte dieser dies in Eigenregie tun.

Diese Initiative kommt zur Abstimmung mit der Empfehlung, diese abzulehnen, so hat der Landrat mit 47 zu 30 Stimmen beschlossen. Die Revision des Gemeindegesetzes wird seitens der JSK als Gegenvorschlag unterbreitet mit der Empfehlung, dieser zuzustimmen. Der Landrat hat ausserdem beschlossen, die «Solar-Initiative» der SP und Grünen der Bevölkerung zur Ablehnung zu empfehlen.

*Landrätin SVP

Fyrobeträff

Geschichten im Ohr

Hörspielentstehung mit Kulturhistorikerin Barbara Piatti in Muttenz.

In Muttenz entstehen derzeit vier optisch einheitliche Rundgänge zu den Themen Dorfentwicklung, Burgen auf dem Wartenberg, Rebbau und Naturschutz. Das Vermittlungsprojekt «Historisches Dorf Muttenz» steht unter der Leitung der Gemeinde Muttenz und wird in Zusammenarbeit mit der Archäologie Baselland, der Gesellschaft Pro Wartenberg, dem Naturschutzverein und dem Weinbauverein entwickelt.

Im Herbst 2024 konnte die konzeptionelle Vorbereitung abgeschlossen und in die Realisierungsphase gestartet werden. Ziel ist es, das Projekt im Frühling 2026 abzuschliessen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Infotafeln mit Lebensbildern und Bildmaterial markieren die verschiedenen Stationen der Rundgänge. Ergänzt werden die Tafeln durch Hörspiele und Hintergrundinformationen, auf welche per QR-Code zugegriffen werden kann.

Barbara Piatti, Germanistin und Kulturhistorikerin, steckt bereits mitten in der Erarbeitung der Hörspiele. Als Preisträgerin des Basel-



Wie hier vor dem Bauernhausmuseum sollen Tafeln Infos vermitteln, sowohl mit Text als auch mit einem Link zu einem Hörspiel. Visualisierung zVg

bieter Kulturpreises im Bereich Vermittlung und dank der Erfahrung der Hörstationen auf der Burg Pfeffingen und der Ruine Farnsburg ist sie die perfekte Wahl für dieses Projekt. In ihren Hörspielen verbindet sie historische Recherche mit erzählerischer Fantasie.

Am 25. September erwartet Sie um 19 Uhr in der Aula Schulhaus Gründen, Gartenstrasse 60, ein kurzweiliger Abend mit Hörproben, Anekdoten aus dem Tonstudio und einem Ausblick auf das grosse

Dorfgeschichten-Hörspielprojekt für Muttenz. Im Anschluss wird Ihnen ein Apéro offeriert.

Der Förderverein Museen Muttenz (FMM) freut sich, Sie zu diesem speziellen Anlass begrüßen zu dürfen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich bis spätestens 22. September per E-Mail oder telefonisch bei franziska.stadelmann@foerderverein-museenmuttenz.ch oder 079 487 33 42 an. Franziska Stadelmann-Meyer für den Vorstand des FMM

Flohmi

Günstig, nachhaltig, gesellig



Am Sonntag beherrschte der Flohmarkt die Muttenzer Strassen, Gassen und Höfe. Ausser diesem Stand hier vor den Fenstern der Hauptstrass 55 gab es noch weitere 129 Stände. «Besonders das dezentrale Konzept macht den Charme dieses Flohmarkts aus», freut sich Organisatorin Sophie Brunner und meint: «Schön, dass der Flohmi auch die Menschen im Dorf zusammenbringt.»

Text und Foto Axel Mannigel

Konzert

I Sestini singen in MuttENZ



Das Vokalensemble I Sestini tritt in der Mennonitengemeinde MuttENZ auf.

Foto zVg

Werke von Schütz und Rachmaninow stehen auf dem Programm.

Am Sonntag führt das Basler Vokalensemble I Sestini um 17 Uhr in der Evangelischen Mennonitengemeinde Schänzli in MuttENZ die «Musikalischen Exequien» von Heinrich Schütz auf. Das Ensemble wird dabei von Thomas Schmid an der Orgel und Leonardo Bortolotto an der Gambe begleitet. Im zweiten Teil des Konzerts werden ausgewählte A-cappella-Stücke aus dem «Großen Abend- und Morgenlob» von Sergei Rachmaninow zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

Das Vokalensemble I Sestini feiert Heinrich Schütz, den «Vater» der deutschen Musik, und Sergei Rachmaninow, den grossen russischen Romantiker. Unter der Leitung des Dirigenten Joachim Krause erklingen im ersten Teil des Programms Schütz' bewegende «Musikalische Exequien», das bekannteste Beispiel deutscher Trauermusik des 17. Jahrhunderts.

Schütz komponierte die dreiteiligen «Musikalischen Exequien» 1635 anlässlich des Todes seines Dienstherrn Heinrich Posthumus Reuss in Gera. Der ebenso fromme wie kunstsinnige Reuss hatte sein Begräbnis bereits frühzeitig geplant. Er liess seinen Sarg so gestalten, dass auf dem Deckel und an den Seiten 25 Bibelverse und Kirchenliedzeilen standen, die sich mit Tod und Auferstehung beschäftigten. Sie bildeten die Textgrundlage für Schütz' Komposition, genauer für deren ersten Teil.

Es handelt sich jedoch nicht nur um eine willkürliche Aneinander-

reihung von Versen und Liedstrophen: In den Exequien wird ein bewegendes Drama um Sterben, Vergänglichkeit und Tod aufgeführt, in dem umso strahlender die Gewissheit zum Ausdruck gebracht wird, dass der Verstorbene – und mit ihm die anwesenden Glaubenden – ewiges Leben bei Gott haben werden. «Herr, wenn ich nur dich habe» – die folgende Motette für Doppelchor – ist sodann eine Vertonung des für das Begräbnis vorgesehenen Predigttextes (Psalm 73, 25 und 26). Das Werk wird vom Vokalensemble I Sestini mit der Begleitung von Orgel und Viola da Gamba künstlerisch eindrucksvoll interpretiert.

Im zweiten Teil des Konzerts erklingen ausgewählte Stücke aus dem «Grossen Abend- und Morgenlob» von Sergei Rachmaninow. Rachmaninow komponierte die Ostervesper kurz vor der Oktoberrevolution und seinem darauffolgenden Exil. Innerhalb weniger Wochen entstand ein Werk, in dem er seine Kindheitserinnerungen an die grosse Tradition der russisch-orthodoxen Kirchenmusik verarbeitete.

Das «Grosse Abend- und Morgenlob» wurde im März 1915 im Rahmen eines Benefizkonzerts für die Kriegsfürsorge in Moskau uraufgeführt. Trotz des grossen Publikumserfolgs verschwand das Werk nach einigen weiteren Aufführungen für mehr als 60 Jahre aus den Konzertprogrammen in Russland. Heute werden die in kirchenslawischer Sprache komponierten A-cappella-Gesänge aufgrund ihres hohen Anspruchs meist nur noch in Konzerten ambitionierter Chöre wie dem Vokalensemble I Sestini aufgeführt.

Zum Schluss des Programms folgen die «Trois Chansons de Charles d'Orléans» von Claude Debussy. Die drei Stücke bewegen sich ganz und gar in weltlichen Sphären, sie feiern humorvoll das Leben und singen von der Schönheit, der Liebe, vom genussvollen Müsiggang und von den Jahreszeiten.

Lassen Sie sich in den Bann des intensiven musikalischen Ausdrucks von Trauer und Freude, Tod und Leben dieser herausragenden Komponisten ziehen.

Rudi Unrau für das Vokalensemble

Leserbriefe

Komplizierte Frage – einfache Antwort

Der Titel der Abstimmungsvorlage «Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften» ist verwirrend. Eigentlich geht es um die Abschaffung des Eigenmietwerts. Und um diesen abzuschaffen, muss der Vorlage zugestimmt werden.

Wir haben so die Möglichkeit, Eigenverantwortung zu stärken und eine fiktive Steuer abzuschaffen. Fiktiv ist sie, weil es das zugrundeliegende Einkommen gar nicht gibt; und der Fehlanreiz, Hypotheken stehen zu lassen, wird beseitigt und damit die Eigenverantwortung für eine gesicherte finanzielle Basis im Alter gestärkt.

Was viele nicht wissen, ist, dass das Bundesgericht im Jahr 2017 ein Urteil gefällt hat, welches den Kanton Baselland verpflichtet, die Berechnung der Eigenmietwerte auf mindestens 60 Prozent des Marktmietwerts anzuheben. Die Umsetzung des Entscheids wurde mit Verweis auf das vorliegende Geschäft vertagt. Bei einem Nein zur Abschaffung des Eigenmietwerts wird die Besteuerung vieler Liegenschaften steigen. Deshalb ein überzeugtes Ja.

Es wird immer wieder beklagt, dass es gerade für junge Leute zunehmend schwierig ist, Wohneigentum zu erwerben. Ein hoher Eigenmietwert macht die Situation nicht einfacher.

Stimmen wir deshalb Ja zur Abschaffung des Eigenmietwerts!

Doris Rutishauser, MuttENZ

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren Namen und die Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von MuttENZer Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus MuttENZ, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@muttenzeranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

26. Oktober 2025

Markus Eigenmann
in den Regierungsrat

zuelose – entscheide – umsetze

FDP
Die Liberalen
Baselland

Die Mitte
Basel-Landschaft

www.markus-eigenmann.ch

Jugendmusik Muttentz

Ein Wochenende voller Musik, Emotionen und Erfolg

Beim 1. Nordwestschweizer Jugendmusikfestival vom 13. September in Welschenrohr hat die Jugendmusik Muttentz eindrucksvoll gezeigt, was musikalische Leidenschaft und Teamgeist bewirken können. Mit zwei anspruchsvollen Bewertungsvorträgen erspielten sich die 28 Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Thierry Rau den hervorragenden dritten Platz – und wurden zusätzlich mit einem Silberprädikat ausgezeichnet. Die jungen Musikerinnen und Musiker überzeugten nicht nur die Fachjury, sondern berührten auch

die Herzen des Publikums mit ihrer ausdrucksstarken Darbietung.

Besonders erfreulich: Die noch junge Kooperation mit der Allgemeinen Musikschule (AMS) Muttentz beginnt Früchte zu tragen. Die gemeinsame Förderung und Ausbildung der Jugendlichen zeigt bereits spürbare Wirkung – ein starkes Zeichen für die Zukunft der regionalen Musikszene.

Die Jugendlichen der Jugendmusik Muttentz dürfen stolz auf diesen Erfolg sein. Herzliche Gratulation an alle Beteiligten.

Claudia Straumann für den Vorstand der Jugendmusik Muttentz



Stolz auf das Erreichte: die Jugendmusik Muttentz.

Foto zVg

Einbruch

Verdächtiges Benehmen: Festnahme

Am Samstagmittag, 6. September, kurz nach 13 Uhr, konnte in Muttentz am Römerweg ein mutmasslicher Einbrecher nach einem Fluchtversuch festgenommen werden. Die Staatsanwaltschaft hat ein entsprechendes Verfahren eröffnet. Der Mann befindet sich auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft. Eine Drittperson meldete um 12.56 Uhr der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft, dass sich am Freidorfweg soeben mehrere Personen aufhalten und sich verdächtig verhalten. Aufgrund dieser Meldung begaben sich mehrere Patrouillen der Polizei Basel-Landschaft in das Gebiet.

Zwei Personen konnten in der Folge durch die Polizei gesichtet werden. Beim Versuch, diese zu kontrollieren, ergriffen beide die Flucht. Einer der beiden mutmasslichen Einbrecher konnte nach kurzer Zeit gestellt und am Römerweg in Muttentz festgenommen werden. Dem zweiten Unbekannten gelang die Flucht.

Bei dem Beschuldigten handelt es sich um einen Niederländer im Alter von 32 Jahren. Erste Abklärungen der Polizei ergaben, dass der Verdächtige für mehrere Einbrüche infrage kommt. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft hat ein entsprechendes Verfahren eröffnet. Die Ermittlungen sind in vollem Gange.

Polizei BL

**Muttentzer
Anzeiger**

www.muttentzeranzeiger.ch

mos orgelsprossen

Echte Ohrwürmer aus Pop und Klassik

Viel weiter auseinander liegen könnten die verschiedenen Musikstile kaum, wie diejenigen, die am

Freitag, 26. September, um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche geboten werden. Mit echten Ohrwür-

mern aus Pop und Klassik werden Christian Müller mit der Querflöte und dem Saxophon, Bettina Urfer am Schlagzeug und Percussion sowie Christoph Kaufmann an der Orgel eine wunderbare Palette an gängigen Klängen hinaubern. Die drei Berufs- und Herzblutmusiker scheuen sich nicht, klassische Musik von Bach, Mozart, Händel und Grieg den Popmusik-Hits der Beatles, von ABBA, Elton John, Ennio Morricone und anderen gegenüberzustellen. Klassikliebhaber treffen auf Popfans und umgekehrt, und alle kommen auf ihre Rechnung. Ein ausserordentliches Konzert ist damit garantiert.

Christopher Gutherz

für die mos-Konzertkommission



Christoph Kaufmann, Bettina Urfer und Christian Müller (v. l.). Foto zVg

Unfall

Kollision Personenwagen und Lastwagen

Am Donnerstagnachmittag, 11. September, kurz vor 14 Uhr, kollidierte auf der Autobahn A2 bei Muttentz ein Personenwagen mit einem Lastwagen. Die Personenwagenlenkerin wurde dabei leicht verletzt.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr eine 40-jährige Personenwagenlenkerin von der Autobahn A2 kommend in Richtung Birsfeldlerhafen. Gleichzeitig fuhr ein 56-jähriger Lastwagenfahrer von der Autobahn A18 kommend in die gleiche Richtung und beabsichtigte, auf die rechte Spur in Richtung Schweizerhalle/Auhafen zu wechseln. Dabei übersah er den

Personenwagen. In der Folge kam es zu einer seitlichen Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen, wobei sich der rote Citroën um die eigene Achse drehte und anschliessend mit der Mittelleitplanke kollidierte.

Bei der Kollision wurde die Personenwagenlenkerin leicht verletzt. Sie wurde durch den Rettungsdienst in ein Spital gebracht. Der beteiligte Personenwagen wurde bei der Kollision stark beschädigt und musste durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert werden. Während der Sachverhaltsaufnahme und der Bergungsarbeiten mussten beide Fahrstreifen sowie sämtliche Zubringer gesperrt werden.

Polizei BL

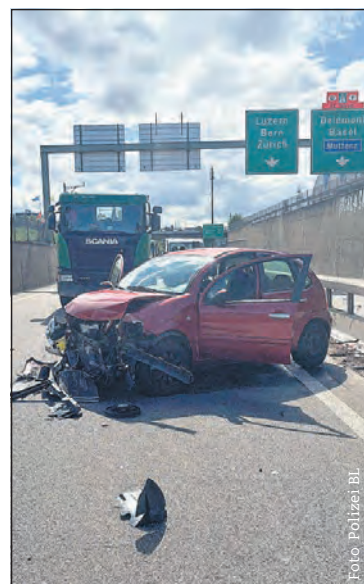


Foto Polizei BL

Senioren MuttENZ

Auf Trüffelsuche im malerischen Piemont

Auch die zweite Mehrtagesreise der Senioren MuttENZ in diesem Jahr war ein voller Erfolg. Sie führte die 18 Mitreisenden für vier Tage ins Piemont. Die Hotelanlage «La Corte Albertina» in Pollenzo, offenbar ein altes Landgut, welches jedoch eher einem ehemaligen Kloster glich, war riesig und weitläufig. So konnte man das Frühstücksbuffet wie auch das reichhaltige, feine Nachtessen auf dem Rückweg zum Hotelzimmer bestens verdauen.

Die Reise am frühen Sonntagmorgen verlief problemlos, ohne Staus und wenig Verkehr. Am Montag war die Trüffelsuche in «Alba» angesagt. Nach Besichtigung der Fabrik, den diversen Labors und dem Verzehr verschiedener Leckereien ging es Richtung Wald zu Michele mit seinen beiden Hunden. Die Trüffelsuche war faszinierend, sehr erfolgreich und ein spannendes Erlebnis! Danach stand eine Führung durch das schöne



Im Piemont gab es eindruckliche Architektur ...



... und den Besuch in einer Trüffelfabrik.

Fotos zVg

Städtchen mit dem Besuch einiger Kirchen auf dem Programm.

Nach einer erholsamen, ruhigen Nacht wurden am Dienstag einige der malerischen Örtchen des Piemont erkundet. Als Erstes stand La Morra auf dem höchstgelegenen Gipfel der Bassa Langhe auf dem Programm. Anschliessend ging es nach Barolo, einer weiteren der elf

Gemeinden dieses Gebietes, natürlich mit Degustation der dort angepflanzten Weine. Den Abschluss bildete ein etwa einstündiger Rundgang durch Neive.

Und schon hiess es am Mittwoch wieder Abschied nehmen. Die Rückreise führte durchs Aostatal mit einer Mittagspause in der dortigen Hauptstadt und an-

schliessender eindrucklicher Weiterfahrt über den grossen St. Bernhard. Natürlich durfte die Kaffeepause auf der Passhöhe nicht fehlen, wie auch die letzte Einkehr in der Raststätte in Gruyère. Mit vielen wunderbaren Erinnerungen kam die Gruppe wohlbehalten wieder in MuttENZ an.

Linda Schätti
für die Senioren MuttENZ

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 21. September, 10 h: Dorfkirche Gottesdienst. Pfarrer Christian Mack. Kollekte: Cartons du Coeur BL.

Wochenveranstaltungen

Mo, 22. September, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe.

19 h: Dorfkirche: Gebet für MuttENZ. 19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 23. September, 9 h: Feldreben: Eltern-Kind-Treff.

19.30 h: röm.-kath. Kirche: ökumenisches forum für ethik und gesellschaft – «Mein Sohn Helen»

Mi, 24. September 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit. 12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

Feldreben: Kindernachmittag – Werken mit Holz.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

Do, 25. September, 12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Fr, 26. September, 16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

19 h: Pfarrhaus Dorf: Männerstamm.

19.30 h: Dorfkirche: Wochenausklang.

Altersheim-Gottesdienst

Fr, 26. September, 15 h: Zum Park, Sozialdiakon Markus Bürki.

16 h: Käppeli, Sozialdiakon Markus Bürki. www.ref-muttENZ.ch.

Römisch-katholische Pfarrei

Di-Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 20. September, 17 h: Beichtgelegenheit

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Sonntag, 21. September, eidg. Dank-, Buss- und Bettag

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Aufnahme der neuen Firmlinge.

Musik: Christian Müller, Flöte und Saxophon, Christoph Kaufmann, Orgel.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

15.30 h: Vietnamesen-Gottesdienst.

Mo, 22. September, Maria Geburt, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

18.30 h: Meditation in der Kirche.

Di, 23. September, 9.30 h: Keine Eucharistiefeier.

11.30 h: Eucharistiefeier, anschliessend

Mittagessen mit Impuls.

Mi, 24. September, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 25. September, Hl. Niklaus von Flüe 9.30 h: Eucharistiefeier, anschliessend Donnerstags-Kaffi.

Fr, 26. September, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Benefiz-Anlass für die Ukraine

Am Samstag, 20. September, um 19 Uhr im Pfarreiheim. Einlass ab 18.30 Uhr.

Familien-Gottesdienst

Am Dank-, Buss- und Bettag Aufnahme-Feier der neuen Firmlinge. Anschliessend Pfarrei- Apéro.

Gottesdienst mit Mittagessen und Impuls

Am Dienstag, 23. September, um 11.30 Uhr Gottesdienst. Anschliessend Mittagessen mit einem Impuls zum Thema «Pilgerkirchen – und die grossen Pilgerwege des Mittelalters».

Filmabend

«Mein Sohn Helen» am Dienstag, 23. September, um 19.30 Uhr im Pfarreiheim.

Kindernachmittag

Am Mittwoch, 24. September, von 14.30–17 Uhr ab Kindergartenalter.

Impulsabend mit Apéro

Am Mittwoch, 24. September, um 19 Uhr Impuls zum Thema «Pilgerkirchen – und die grossen Pilgerwege des Mittelalters». Anschliessend Apéro.

mos-Konzert

Hits und Ohrwürmer aus Pop und Klassik am Freitag, 26. September, um 19.30 Uhr in der Kirche. Christian Müller, Flöte und Saxophon, Bettina Urfer, Percussion, Christoph Kaufmann, Orgel

Evangelische Mennoniten-gemeinde Schänzli

So, 21. September, 10 h: Wort & Klang Gottesdienst zum Betttag. Mit Chor und Abendmahl. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und HeavenUp (TeenieProgramm). www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche MuttENZ

Breitestrasse 12

So, 21. September, 10 h: Gebets-Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte. www.vivakirche-muttENZ.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – MuttENZ – Pratteln – Liestal

WO BASEL
GESCHICHTEN SCHREIBT
reinhardt.ch

Handball 3. Liga

Schwache acht Minuten nach der Pause kosten Muttentz wohl Punkte

Das Team von Agnes Kriser verliert zum Auftakt trotz ausgeglichener erster Halbzeit bei Handball Birseck mit 22:29 (13:13).

Von Urs-Martin Koch*

Endlich ging die Saison auch für das «Eins» des TV Muttentz Handball wieder los. Mit arg dezimiertem Mannschaftsbestand verlor man allerdings das Startspiel auswärts in der Löhrenackerhalle in Aesch gegen Handball Birseck, den letztjährigen Ersten der Gruppe, nach einer ausgeglichenen Halbzeit schliesslich doch noch deutlich.

Das erste Saisontor der Gäste fiel bereits nach 40 Sekunden. Die Birsecker konnten ausgleichen und dann leicht wegziehen. Mehr als drei Tore Vorsprung lagen aber trotz zweier verschossener Penaltys der Muttentzer nicht drin. In der 20. Minute kam mit dem 9:9 der Ausgleich, der auch beim 13:13 in der Spielhälfte bestand.



Die Trainerin bei der Time-out-Ansprache: Agnes Kriser versucht, den Muttentzer Spielern taktische Anpassungen mitzugeben.

Foto zVg

Die Platzherren kamen deutlich besser aus der Pause. Die ersten acht Minuten waren für Muttentz zum Vergessen. Und die zwei Zwei-Minuten-Strafen innert 15 Sekunden in der 34. Minute brachen den Gästen praktisch das Genick. Das vorentscheidende 19:14 konnten sie trotz Time-out-Ansprache von Trainerin Agnes Kriser nicht mehr aufholen.

Mit zunehmender Spielzeit machte sich auch etwas Frust breit. Und den zwei eigentlich gut mitspielenden U19-Spielern auf dem Feld war der Alters- und Erfahrungunterschied in der einen oder anderen Situation anzumerken. Auch mit den je sieben Toren der beiden Topskorer Lukas Graf und Noah Mensch endete das Spiel relativ deutlich. Symptomatisch kullerte der letzte Ball eine Sekunde vor Schluss noch zum finalen 29:22 an Torhüter Sebastian Ebner vorbei ins Tor.

*für den TV Muttentz Handball

Handball Birseck – TV Muttentz 29:22 (13:13)

Es spielten: Sebastian Ebner; Alberto Boulosa (2), Lukas Graf (7), Neo Hofer (1), Dominik Koch, Janis Lehner (1), Noah Mensch (7), Cyrill Vögtlin (2), Lucas Zingg (2); Trainerin: Agnes Kriser.

Fussball 1. Liga Classic

Gerechtes und logisches Unentschieden

Gegen Wohlen gibt der SV Muttentz zu Hause zwei Punkte ab (2:2).

Weil der SV Muttentz im Heimspiel gegen den FC Wohlen in der Nachspielzeit noch den Ausgleich kassierte, ging er erstmals in dieser Saison nicht als Sieger vom Platz. Die Begegnung verlief sehr ausgeglichen und hätte auf beide Seiten kippen können. Klar ärgerte man sich in den Reihen der Rotschwarzen über den späten Gegentreffer und den entglittenen Erfolg, aber die Gäste hatten sich aufgrund des Spielverlaufs das Unentschieden redlich verdient. Denn sie traten gegen den Tabellenführer von Beginn an äusserst mutig auf, suchten wenn immer möglich die Offensive und standen in der Abwehr jederzeit kompakt. Zudem hatten sie mit Alban Pnishi, Michael Weber und Dramane Sissoko in jeder Linie einen erfahrenen, überdurchschnittlichen Erstligafussballer in ihrer Mannschaft.

Die Einheimischen enttäuschten keineswegs, im Gegenteil: Sie boten einem starken Gegner Paroli, waren

phasenweise sogar das bessere Team, mussten sich jedoch Minuten später auch wieder dominieren lassen, sodass das 2:2-Unentschieden das logische Endresultat war und die gesamte Partie korrekt wiedergab. Da beide Teams defensiv hervorragend agierten und aus dem Spiel heraus praktisch keine Chancen zulassen, fielen sämtliche vier Tore nach stehenden Bällen.

Die Anfangsminuten gehörten den Aargauern und sie gingen daher im Anschluss an einen Corner, den die Hausherren nur ungenügend klären konnten, verdient in Führung. Noah Jappert nutzte die anschliessende Kopfballvorlage und war mit einer sehenswerten Direktabnahme erfolgreich (14.).

In der Folge intensivierten die Einheimischen ihre Offensivbemühungen. Sie verpassten allerdings vorerst den Ausgleich, als Tobias Mumenthaler in der Mitte knapp an einer flachen Hereingabe von Sebastijan Miljanovic vorbeirutschte. In der 27. Minute fuhr Edison Golaj im Strafraum dem aufgerückten Innenverteidiger Till Estermann von hinten in die Beine.

Der gut postierte Schiedsrichter entschied sofort auf Foulpenalty, den Daniele Vesco souverän verwandelte. Der Muttentzer Angreifer traf damit bereits zum sechsten Mal in dieser Saison vom Punkt aus und markierte schon seinen achten Treffer.

Bis zur Pause standen die Gäste dem zweiten Tor näher. Mathias Altermatt reagierte jedoch zweimal glänzend, indem er die beiden Abschlüsse von Sissoko unschädlich machte. In der zweiten Halbzeit brachte ein von Nicola Suter getretener Eckball den Gastgebern die Führung ein. Nicolas Bai verlängerte im Zentrum das Leder mit dem Kopf für Schlussmann Joël Bonorand unhaltbar in die tiefe untere Ecke (61.).

Danach verwalteten die Baseltbieter ihren knappen Vorsprung lange Zeit aufmerksam. In der Schlussphase gerieten sie dann aber doch unter Druck. Nach einem Steilpass hielt der eingewechselte Diego Poloni im Sechzehner seinen Gegenspieler Golaj am Leibchen zurück. Über das Verdikt gab es keine zwei Meinungen: Foulelfmeter. Der in der vergangenen Spiel-

zeit noch beim FC Concordia tätige Kaan Yilmaz liess sich diese Möglichkeit nicht entgehen und erzielte in Panenka-Manier das leistungsgerechte 2:2-Schlussresultat.

Am Samstag, 20. September, trifft der SV Muttentz im Spitzenkampf auf dem GC-Campus in Niederhasli um 18 Uhr auf den Grasshopper Club Zürich U21. Die Mannschaft von Trainer Peter Schädler steht also wiederum vor einer schwierigen Aufgabe, denn die Zürcher Jungprofis waren in der vergangenen Saison Gruppensieger und sind auch jetzt wieder ganz vorne dabei.

Rolf Mumenthaler für den SV Muttentz

Telegramm

SV Muttentz – FC Wohlen 2:2 (1:1)

Margelacker. – 140 Zuschauer. – Tore: 14. Jappert 0:1. 28. Vesco (Foulpenalty) 1:1. 61. Bai 2:1. 91. Yilmaz (Foulpenalty) 2:2.

Muttentz: Altermatt; Jankowski, Morger (49. Stanic), Estermann, Bai (84. Poloni); Miljanovic, Haas (46. Freymuth), Suter, Mumenthaler (84. Sambasivam); Ait Joulout (72. Lee), Vesco.

Leichtathletik

Positive Überraschung mit Bronzegewinn als Highlight

Der TV MuttENZ war an den Schweizer Meisterschaften im Nachwuchs in Zofingen und Aarau vertreten.

Von Marco Stocker*

Nachdem der TV MuttENZ in den Vorjahren nur jeweils von zwei bis drei Athletinnen und Athleten an den Nachwuchs Schweizer Meisterschaften (SM) vertreten war, vermochten sich in diesem Jahr nicht weniger als neun MuttENZerinnen und MuttENZer für die nationalen Titelkämpfe zu qualifizieren. Schon dies alleine darf als schöner Erfolg gewertet werden, was die hiesigen Sportlerinnen und Sportler dann am Wettkampf selbst ablieferten, darf dann in dieser Breite als sehr positive Überraschung gewertet werden.

Überstrahlt wurde die MuttENZer Bilanz von der Bronzemedaille von Matti Perkuhn bei den U20. Der schnellste MuttENZer aller Zeiten mit einer persönlichen Bestzeit (PB) von 10,73 Sekunden vermochte sich in Aarau mit Klasseleistungen im Vorlauf und Halbfinal für den Final zu qualifizieren und hatte dort in einem Krimi um die Medaillen das bessere Ende für sich. Lediglich drei Tausendstelsekunden vor dem Viertplatzierten warf er sich über die Ziellinie und durfte sich unter dem grossen Jubel des MuttENZer Anhangs über die bronzene Auszeichnung freuen. Nach einer Medaille in der Halle



Das 100-Meter-Podest bei den U20: Der MuttENZer Matti Perkuhn (rechts) freut sich über Bronze.

Fotos Nadine Mory

und einem Meistertitel mit der Stafette ist dies die erste Einzelmedaille für den jungen Athleten auf nationalem Parkett im Freien. Leider war der Einsatz über 100 Meter derart kräftezehrend, dass Perkuhn am Sonntag auf einen Start über 200 Meter verzichten musste.

Unerwartet im Final

Er war aber nicht der Einzige, der die Farben des TV MuttENZ in einem Finallauf vertreten durfte. Auch dem U16-Athleten Andrin Margelisch gelang dies. Seine Finalqualifikation konnte so aber nicht wirklich erwartet werden. Margelisch ist nicht nur im jüngeren Jahrgang der U16, er lief nur wenige Stunden vor seinem 600-Meter-Vorlauf auch noch über 2000 Meter einen Seriensieg ins Ziel. Leider war der Lauf allerdings der langsamere der beiden Finalläufe, sodass es Margelisch in der Schlussrangliste auf Rang 12 reichte. Im Final über 600 Meter am Sonntag hatte sich der 14-jährige MuttENZer allerdings so gut erholt, dass er sogar auf Rang 6 nach vorne laufen konnte.

Dafür, dass man sich im Hause Margelisch gleich über zwei sechste

Plätze freuen durfte, dafür war Andrin zwei Jahre älterer Bruder Kilian verantwortlich. Er qualifizierte sich in Extremis für den Final im Weitsprung und konnte dort lange von einer Medaille träumen. Am Schluss fehlten mit gesprungenen 6,47 Metern lediglich zehn Zentimeter zu Bronze.

Den dritten MuttENZer Final innert knapp einer Stunde absolvierte dann Mathilde Bolten über 1500 Metern bei den U18. Nach einer Remperei am Start fand sie sich am Schluss des Feldes wieder und musste sich am Feld vorbeikämpfen, um festzustellen, dass sich bereits eine Spitzengruppe von fünf Läuferinnen abgesetzt hatte. Bolten versuchte sich zwar noch einmal an diese heranzukämpfen, fand sich aber schnell alleine im Niemandsland zwischen den beiden Gruppen wieder. Eine undankbare Position, aus der sich leider nicht mehr machen liess als der siebte Rang. Dennoch durfte auch sie mit ihrem Auftritt mehr als zufrieden sein, zeigte sie doch bereits im Vorlauf grosses Geschick in einem extrem taktisch gelaufenen Rennen, bei dem es beinahe zu Stillstandversuchen kam

und sich die Kontrahentinnen rund 80 Prozent des Laufes nur belauerten.

Das Bein angeschlagen

Ebenfalls zufrieden war Lars Stocker, der bei den U18 über 100 und 200 Meter an den Start ging. Über die kürzere Distanz lief er nicht nur eine PB, er sass auch bis zum letzten Läufer auf dem sogenannten «Hot Seat», nur um es dann um lediglich zwei Hundertstelsekunden nicht in den Halbfinal zu schaffen. Auf beiden Strecken verbesserte er aber seinen Rang gegenüber der Melde-liste um einige Plätze.

Janne Perkuhn zeigte über 100 Meter Hürden ein gutes Rennen bei seiner ersten SM er war in seinem Vorlauf an den ersten Hürden gar ganz vorne anzutreffen, schlug dann aber an mehreren Hindernissen mit dem Bein an und wurde dabei etwas ausgebremst. Leider war für ihn genauso im Vorlauf Endstation wie für Lara Eugster bei den U20 über 400 Meter Hürden und für Noée Rudin über dieselbe Distanz bei den U16. Letztere konnte aber an ihrer ersten SM ihre PB verbessern und bewies dabei, dass die Saisonplanung im Training beim TV MuttENZ sehr gut auf das Saison-Highlight ausgerichtet war.

Dies gilt sicherlich auch für Nicolas Dorn, der erst seit rund einem halben Jahr Leichtathletik betreibt. Er lief im selben Rennen wie Andrin Margelisch über 2000 Meter, hatte aber leider während des gesamten Laufs grosse Probleme mit der Atmung und lief dennoch nahe an seine persönliche Bestzeit heran.

*für den TV MuttENZ athletics



Undankbare Position: Mathilde Bolten lief bei den U18 über 1500 Meter zwischen zwei Gruppen.



Spektakulär und 6,47 Meter weit: Am Ende fehlten Kilian Margelisch bei den U18 nur 10 Zentimeter zu Bronze.

Wasserfahren

In Bern den Titel aus dem Vorjahr souverän verteidigt

Auch am letzten Wettfahren der Saison stellen die Fahrpaare des WFV MuttENZ die schnellsten Zeiten auf.

Von Michael Scherer*

Mit 20 Sportlerinnen und Sportlern trat der Wasserfahrverein MuttENZ am vergangenen Samstag zum letzten Wettfahren der Saison an. Ausgetragen wurde das Rennen in Bern und der Regen der vergangenen Tage sorgte dafür, dass die ohnehin starke Strömung der Aare noch etwas an Fahrt gewonnen hatte. Viele Familienmitglieder der MuttENZer Teilnehmenden waren am Streckenrand anzutreffen. Sie freuten sich bereits auf die Rangverkündigung, an der neben der Tageswertung auch die neuen Schweizer Meister gekürt werden würden. Denn bereits vor dem Rennstart war dem Wasserfahrverein MuttENZ der Schweizer Meistertitel dank der starken Leistungen über die ganze Saison hinweg kaum mehr zu nehmen.

WFVM-Trio ganz oben

Die anspruchsvolle Strecke wurde von den MuttENZer Fahrpaaren souverän bewältigt, der Wasserfahrverein MuttENZ stellte in Bern im Schnitt, wie auch in den anderen drei Wettfahren der Saison, die schnellsten Zeiten auf. Ohne die Rangverkündigung abzuwarten war nun jedem klar: Der WFVM ist mit komfortablem Vorsprung auf die Konkurrenz Schweizer Meister 2024, der Titel aus dem letzten Jahr konnte erfolgreich verteidigt werden.



Vollgas vor der Neubrügg: Die MuttENZer Michael Scherer (links) und Daniel Strohmeier stacheln sich dem Ziel entgegen.

Foto Aline Stocker

Während die Vereinswertung in dieser Saison also eine klare Sache war, wurde die Frage, wer der beste Wasserfahrer der Saison ist, erst in Bern entschieden. Mit Andreas Scherer und Titelverteidiger Stephan Weymuth führten zwei MuttENZer die Zwischenwertung an, die Konkurrenten aus Basel, Birsfelden und Zürich hatten jedoch immer noch die Chance, die MuttENZer Party zu verhindern. Weymuth musste ohne seinen angestammten Fahrpartner Marc Habegger antreten, der verletzungsbedingt nur als Zuschauer mitfieberte. Mit Tobias Waldmeier hatte er aber einen routinierten Ersatzmann gefunden, was sie mit ihrer Fahrt auf Rang 4

der Tageswertung unter Beweis stellen konnten.

Noch besser lief es Scherer und Fahrpartner Florian Blum, die nur eine Sekunde hinter den Tagessieger aus Birsfelden den zweiten Rang einfuhren. Schweizer Meister 2024 ist somit Andreas Scherer, knapp vor Stephan Weymuth. Florian Blum überholte dank des starken Rennens in Bern noch zwei Konkurrenten und wurde Dritter. Alle drei Podestplätze gehen damit an den Wasserfahrverein MuttENZ. Die Brüder Adrian, Claude und Severin Lüthi sorgten mit ihren Plätzen 8, 11 und 12 zudem dafür, dass im ersten Dutzend der Schweizer Meisterschaft sechs MuttENZer sind.

Auch bei den Frauen triumphtierte eine MuttENZerin, Alina Lüthi krönte ihre konstant gute Saison mit dem Schweizer Meistertitel. Zusätzlich freuten sich Stephan Weisskopf und Yves Jauslin über Rang 5 und 6 bei den Seniores.

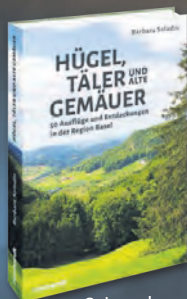
Bevor die Weidlinge ausgewassert werden und diese einzigartig erfolgreiche Saison zu Ende geht, bestreitet der Wasserfahrverein MuttENZ diesen Samstag noch sein traditionelles, internes Endfahren. Gestartet wird um 9.30 Uhr.

*für den WFV MuttENZ

Die komplette Rangliste gibt es auf www.wasserfahren.ch.

Herbstausflüge in der Region

reinhardt



Dieser Reiseführer nimmt Sie mit auf hohe Hügel, in lauschige Täler und in alte Städtchen der Region Basel. Er verbindet Natur mit Kultur, erzählt die faszinierenden Geschichten der Orte und legt Hintergründe und Zusammenhänge dar.

Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
50 Ausflüge und Entdeckungen
in der Region Basel

240 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
ISBN 978-3-7245-2757-2
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Follow us



Mittenza-Petition

Finanzieller Unmut

Der KMU MuttENZ hat eine Petition gegen Steuererhöhungen lanciert. «MuttENZ braucht eine transparente Abstimmung über das Gesamtprojekt Mittenza. Schluss mit der Planlosigkeit – es braucht ein tragbares Projekt, das keine neue Schuldenlast schafft und MuttENZ als Wohn- und Wirtschaftsstandort stärkt», schreibt der Vorstand des KMU MuttENZ.

Und auf dem Abstimmungsbogen steht: «Warum diese Petition? Die Sanierung kostet fast 30 Mio. Franken: fünf Mio. mehr als vorgesehen. Der Gemeinderat will den Betrieb über eine Steuererhöhung von bis zu zwei Prozent finanzieren, anstatt wie früher versprochen über Einnahmen aus dem Betrieb. Diese Mehrbelastung trifft Familien, Pensionierte und KMU gleichermassen und schränkt den Handlungsspielraum kommenden Generationen ein.»

An den Gemeinderat gewandt fordert der KMU MuttENZ: «Transparente Abstimmung über Gesamtprojekt anstatt blosses Abnicken von Mehrkosten. Finanziell tragbares Projekt anstatt hohe Neuverschuldung. MuttENZ als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort erhalten.» Die Unterzeichnenden fordern auch, dass «die Gemeinde Mut-

tenza das Sanierungsprojekt «Mittenza für MuttENZ» angesichts der zu erwartenden Mehrkosten und der veränderten Rahmenbedingungen neu zur Abstimmung vorlegt.»

Kostenwahrheit herstellen

Dazu der Gemeinderat: «Es ist dem Gemeinderat MuttENZ sehr bewusst, dass das vorliegende Projekt höhere Investitionen fordert und mit dem vorgesehenen Betriebskonzept auch wesentlich höhere Betriebskosten verursacht als ursprünglich angenommen. Insbesondere das Erdgeschoss stellt mit der künftigen kulturellen Nutzung für alle MuttENZerinnen und MuttENZer einen grossen Mehrwert dar. Gerade deshalb ist es für den Gemeinderat zentral, Kostenwahrheit herzustellen und die zu erwartenden Investitions- und Betriebskosten vollständig und transparent darzulegen. Dies ist mit dem Überweisungsschreiben für den Nachtragskredit geschehen.

Ebenfalls zur transparenten Kommunikation gehört, dass die Mehrkosten bereits jetzt vor die Gemeindeversammlung gebracht werden – und nicht erst, wenn die Sanierung schon fast abgeschlossen ist.» Axel Mannigel

Wandern

Unfallfrei nach Hause

MA. Die meisten tödlichen Wanderunfälle sind auf einen Absturz zurückzuführen. Doch eine BFU-Erhebung zeigt, dass nur elf Prozent der Wandernden steiles und exponiertes Gelände als häufigste Ursache für schwere Wanderunfälle vermuten. Das Risiko, beim Wandern und Bergwandern schwer zu verunfallen, ist insgesamt tief; es hat in den letzten Jahren aber zugenommen. Voraussetzungen, um unfallfrei wieder nach Hause zu kommen, sind eine sorgfältige Planung, die richtige Ausrüstung und die nötige Aufmerksamkeit unterwegs.

Jedes Jahr sterben 55 Personen beim Wandern und Bergwandern. Fast 90 Prozent dieser Unfälle sind auf einen Absturz zurückzuführen. Doch viele Wanderinnen und Wanderer unterschätzen die Absturzgefahr. Das zeigt die neueste Erhebung, welche die BFU auf Bergwanderwegen durchgeführt hat.

Gute Schuhe mit griffigem Profil erhöhen die Sicherheit beim Wandern. Die BFU-Erhebung zeigt, dass 83 Prozent der Personen auf Wander- und Bergwanderwegen Trekking-, Wander- oder Bergschuhe tragen. Die Mehrheit trägt sogar Schuhe, die über den Knöchel ragen. Schaut man sich jedoch die

Gruppe der Wanderinnen und Wanderer mit wenig Erfahrung an, sind es nur zwei Drittel, die passende Schuhe tragen.

Zu einer guten Ausrüstung gehören nicht nur gute Schuhe. Auch Sonnenschutz, ausreichend Proviant, aktuelle Karten, ein aufgeladenes Handy sowie warme und wetterfeste Kleidung sind wichtig. In den Bergen kann das Wetter schnell umschlagen. Selbst bei Kaiserwetter lohnt sich ab und zu ein Blick auf die Wetter-App. Pausen einzulegen sowie genügend zu essen und trinken, helfen, fit zu bleiben. Doch lässt die Fitness nach, ist der Weg schlechter als erwartet oder die Zeit fortgeschritten, lohnt es sich, umzukehren oder abzubrechen. Zu viel Ehrgeiz kann in den Bergen tödlich sein.

Infos: www.bfu.ch



Was ist in MuttENZ los?

September

- Fr 19. Geschichtenreise**
14 bis 15 Uhr, Geschichte für Kinder in zwei Sprachen, Bibliothek des Frauenvereins.
- Sa 20. Trinkwasseraufbereitung MuttENZ**
14 bis 16 Uhr, öffentliche Führung, Anmeldung via eventfrog.ch, dort über Suche gehen, Trinkwasseraufbereitung MuttENZ eingeben.
- So 21. Vokalensemble I Sestini singt**
17 Uhr, Werke von Schütz und Rachmaninow, Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli, Eintritt frei.
- Mo 22. Raum für Begegnung**
14 bis 17 Uhr, um 15 Uhr Bericht von der Ausstellung «Hilfe, ich erbe!», Kirchplatz 8a.
- Di 23. Ökumenisches Forum**
19.30 Uhr, «Mein Sohn Helen», Filmabend zum Jahresthema, Pfarreiheim röm.-kath. Kirche, kirchenforum.ch
- Do 25. Bier e più**
17.30 bis 21 Uhr, Kaffi Più, Kirchplatz 14.
- Fr 26. Blutspendebus**
10 bis 16 Uhr, Vorplatz FHNW Campus MuttENZ, Termine via <https://shorturl.at/QxrpG>

muttENZer orgelsprossen

19.30 Uhr, Hits und Ohrwürmer aus Pop und Klassik, kath. Kirche, Eintritt frei, Kollekte.

- Sa 27. Waldführung**
10 Uhr, Thema «Pilze im MuttENZer Wald», Treffpunkt Parkplatz Zinggibrunnstrasse, Referent: Stephan Töngi, ausnahmsweise ist eine Anmeldung per Telefon oder Mail erwünscht, bg-muttENZ.ch
- So 28. Eidgenössische Vorlagen**
Liegenschaftssteuern und E-ID, per Post oder im Wahllokal.

Oktober

- Do 2. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch Computerspiel, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Di 7. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch «virtueller Roboter», Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

Elektronik Schnupperkurs

9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

- Mi 8. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch «virtueller Roboter», Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

- So 12. Von Mythen und Geschichten**
14 bis 17 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, www.sammlungandreasernst.ch
- Di 14. Gemeindeversammlung**
19.30 Uhr, Mittenza.
- Mi 15. Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.
- Do 16. Trauercafé**
16 Uhr, mit Trauerbegleiterin Elisabeth Schirmer, Pfarrhaus Dorf, Hauptstrasse 1.

Gemeindeversammlung

19.30 Uhr, Mittenza.

- Sa 18. Herbstball «Cool, chumm und tanz»**
18 bis 23 Uhr, grosser Saal Mittenza.
- Di 21. Café International**
14 bis 16 Uhr, Mittenza Kulturbistro, Hauptstrasse 4 (Bushaltestelle Mittenza)
- Zyschtigträff**
14.30 Uhr, Lotto – wir spielen mit fairen Produkten, Kirchgemeindehaus Feldreben, www.ref-muttENZ.ch
- Sa 25. Spaghettiesen mit Dampfeisenbahn**
Ab 11 Uhr, Robinson-Spielplatz MuttENZ, www.robinsonspielplatz.ch
- Di 28. Ökumenisches Forum**
19.30 Uhr, Lesung und Diskussion mit Sascha Rijkeboer, Autor:in und Aktivist:in, Moderation: Udo Rauchfleisch, Pfarreiheim röm.-kath. Kirche, kirchenforum.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch

Bürgergemeinde

Spannende Einblicke in Wald und Flur

Beim Gang durch den Bann wurde über aktuelle Themen informiert.

An der Wald- und Flurbegehung vom vergangenen Samstag wurden den Anwesenden viele spannende Einblicke in aktuelle Geschehnisse auf dem Prattler Bann gewährt. Nach der Begrüssung und Vorstellung des Programms durch Bürgergemeindepräsident Rolf Schäublin war klar, dass ein spannender Nachmittag bevorstand. Ein kurzer Spaziergang führte zunächst zum Leimgrüebeli an der Schönenbergstrasse, wo Claudia Braun vom Natur- und Vogelschutzverein Pratteln über das geplante Aufwertungskonzept mit Wildbienengarten berichtete. Mit eindrucksvollen Bildern und interessanten Fakten brachte sie allen die Wildbienen näher. Diese sollen im Leimgrüebeli dank des geplanten Wildbienengartens, der neu zu bepflanzenden Böschung und der schützenden Umzäunung den für ihren Fortbestand idealen Lebensraum vorfinden.

Gefällte Bäume

Danach lotste Flurchef Stefan Bielser zum oberen Rand des Sunnerainwäldelis. Mit Blick auf das stark gerodete Waldstück schilderte Revierförster Markus Eichenberger die Herausforderungen, vor welchen die Wälder und damit das Forstwesen stehen. Während in anderen Waldstücken die absterbenden Bäume stehengelassen werden, wurde hier das gesamte Holz gefällt und abtransportiert. Die Unfallgefahr wäre für spielende Kinder aus



Die Rodung des Waldstücks neben den Erlimattschulhäusern war laut Revierförster Markus Eichenberger unumgänglich. Hier entsteht ein Stück «Wald der Zukunft».

Fotos zVg

dem angrenzenden Erlimattschulhaus zu gross gewesen. Eindrücklich waren die Erläuterungen des Försters über die Zusammensetzung des «Waldes der Zukunft». Dieser wird vermehrt andere Baumarten enthalten, da besonders die Buchen dem sich ändernden Klima nicht gewachsen sind. Dank der starken Rodungen, die optisch oft schockieren, wird den neu gepflanzten Jungbäumen das für ihr Wachstum dringend nötige Licht verschafft.

Neue Obstsorten

Der Spaziergang führte anschliessend zu den Kirschbäumen auf dem Erli. Stefan Bielser berichtete über das neu erarbeitete Feldbaum-Hochstamm-Konzept. Der Bürgergemeinde ist es wichtig, die Hoch-

stammbäume weiterhin zu fördern. Dabei gilt es, verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. So sterben die Kirschbäume immer häufiger nicht nur altershalber, sondern auch wegen Pilzkrankheiten ab, weshalb man in Zukunft die Ersatzpflanzungen vermehrt mit anderen Obstbaumarten vornehmen wird. Auch die Nutzung durch die Pächter soll im neuen Konzept berücksichtigt werden.

Rehkitze mit Technik retten

Auf der angrenzenden Wiese wartete sodann Christoph Ratavaara. Er ist Mitglied der Jagdgesellschaft Schauenburg und betätigt sich in der modernen Rehkitzrettung mittels Drohne. Auch seinem Bericht lauschten die Anwesenden mit grosser Aufmerksamkeit, der

einen faszinierenden Einblick in den Ablauf einer solchen Rehkitzsuche und -rettung schenkte. Ratavaara berichtete von der engen Zusammenarbeit mit den Bauern, dem Duckverhalten der Rehe, den nächtlichen Sondierungsflügen mittels der mit Wärmebildkamera ausgestatteten Drohne und den schlussendlich rettenden Helfern im Feld. Natürlich gab es auch eine Flugvorführung.

Die wohlverdiente Stärkung wurde unter dem Vordach des Erlimattschulhauses serviert, das vom Küchenteam um Peter Friedli zubereitet wurde. Waldchef Sven Bill sprach allen Anwesenden aus dem Herzen, als er sich beim ganzen Team für das feine Essen bedankte.

Petra Weber für die Bürgergemeinde



Bürgerrat Stefan Bielser informierte über das neue Hochstamm- und Feldbaumkonzept.



Claudia Braun vom Natur- und Vogelschutzverein Pratteln sprach von Wildbienen und ihrer Bedeutung für die Natur.



Am Ende gab es die wohlverdiente Stärkung beim Schulhaus. Davor gab es aber noch einen Einblick in die Arbeit der Rehkitzrettung. Christoph Ratavaara (rechts) liess dabei eine Drohne einige Runden drehen.

Leserbriefe

Rückschritt beim Klimaschutz

Gibt es ein «Ja» zur kantonalen Steuer auf Zweitliegenschaften und somit ein «Ja» zur Abschaffung des Eigenmietwertes, entstehen Steuerausfälle von 1,8 Milliarden Franken jährlich, wovon zwei Drittel bei den Kantonen und Gemeinden anfallen. Dies in einer Zeit, in welcher der Bundesrat aufgrund der Erhöhung des Armeebudgets bereits ein milli-

ardenschweres Sparpaket aufgelegt hat – mit Abstrichen beim Klimaschutz!

Bei einem «Ja» zur Abschaffung des Eigenmietwertes würden auch Steuerabzüge für Energiesparmassnahmen (Ersatz fossiler Heizung, energetische Gebäudesanierung) wegfallen. Darum sind u. a. der Haustechnikerverband, Swisstec und BauenSchweiz gegen die Vorlage. Gleichzeitig will der Bundesrat das Gebäudeprogramm abschaffen, das energetische Sanierungen direkt fördert. Es droht ein Desaster beim Klimaschutz im Gebäudebereich.

Der ganze Systemwechsel geht zu Lasten der Mietenden, die die Steuerausfälle mittragen müssen. Entlastet werden nur die Wohneigentümer, der weitaus kleinere Teil der Schweizer Bevölkerung. Obwohl ich selbst Liegenschaftsbesitzerin bin, stimme ich «Nein» zur kantonalen Liegenschaftssteuer auf Zweitliegenschaften und somit zur Abschaffung des Eigenmietwertes.

Madlena Amsler, Pratteln

Nein zur E-ID

Ist die E-ID freiwillig? Wer genauer hinschaut, erkennt den eigentlichen Kurs: Es geht nicht um eine digitale Ersatzlösung für die aktuelle ID-

Karte, sondern um die Basisinfrastruktur für künftige Verknüpfungen von Identität, Geld und Dokumenten.

Der Bund wirbt mit harmlosen Beispielen: Alterskontrolle, Jugendschutz etc. Dies bedeutet: Jede (Trans)-Aktion wird untrennbar mit der persönlichen Identität verknüpft. Erkennen wir das Muster: Zuerst über harmlose Beispiele einführen, danach auf «sensible» Felder (Gesundheit, Steuern, Alkohol) ausweiten, weiter mit der Vollintegration in allen Lebensbereichen. Einkäufe, Geldbezüge – nichts bleibt mehr privat. Schritt für Schritt werden wir an die totale Erfassung gewöhnt. Wir geben unsere Freiheiten ab. Offiziell sagt man, es handle sich um «Sicherheit» und «Bequemlichkeit». In Wahrheit geht es um Macht: Wer die Datenströme kontrolliert, kontrolliert das Verhalten. Eines ist für mich klar: Blindes Vertrauen in die Politik ist fehl am Platz. Allzu oft wurden uns kleine Schritte versprochen – um später den grossen Kontrollapparat durchzusetzen.

Die neueste Aussage von Bundesrat Beat Jans: Sollte die E-ID «gehackt» werden, so stellen wir das Portal einfach ab. Bekommt der Bundesrat kalte Füße?

Brigitte Frei, Pratteln

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und hier über die Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die max. Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Pratteln, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Lust zum Mitsingen bei Handels Messiah?

Chorproben am Mittwochabend
Konzerte: 6. und 7. Juni 2026

Kontakt: Erica Scheidegger 061 921 54 27
erica.scheidegger@oratorienchor-bl.ch

Frischer

Buttenmost

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Tel. 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Blaukreuz-Brockenhallen

Basel Reinach

www.brocki-jsw.ch

Statt Lagern – Spenden!

Die Brockis sind dankbar
für Ihre Warenspenden.



Grosse Gegenstände holen wir ab.

JSW+

Unser Webshop ist Basler.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Nächste Grossauflage

26. September 2025

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

**Prattler
Anzeiger**



Ruedi Müller
Flexo-Handlauf Basel
Härgelenstrasse 19
4435 Niederdorf

061 973 25 38
basel.flexo-handlauf.ch

FLExO
Innovative Handlauf-Systeme

Handläufe für Innen und Aussen

Flexible und individuelle Lösungen für Ihre Sicherheit

StiftUNG
Pro UKBB

Kinder sind unsere Zukunft.



www.pro-ukbb.ch

**WOHN
STADT.**

baut. berät.
bewirtschaftet.

WAZ
WOHNEIGENTUM AUF ZEIT

Günstiges Wohneigentum - Ettingerstrasse 38-42, 4152 Reinach
Neue moderne 4 1/2 und 5 1/2 Zimmerwohnungen
CHF 206'000.- bis 242'000.-

Ja es ist möglich – Sie kaufen für 30 Jahre das Wohneigentum.

Sie sind als **Eigentümer** im Grundbuch eingetragen, bezahlen 30% des Marktwertes (davon mind. 10% eigene Mittel) und haben **tieferen Wohnkosten** als Mieter.

Gerade in der heutigen Zeit wird es immer schwieriger, Wohneigentum zu erwerben. Deshalb verkauft die Wohnstadt in Reinach 21 familienfreundliche und grosszügige Wohnungen inkl. einem Einstellhallenplatz auf Zeit.

WAZ-Erwerbspreis 4 1/2 ZWG

101 bis 110 m²

CHF 206'000.-

zzgl. Jahreskosten ca. CHF 19'300.-

(exkl. allfällige Hypothek)

WAZ-Erwerbspreis 5 1/2 ZWG

116 bis 126 m²

CHF 220'000.- bis CHF 242'000.-

zzgl. Jahreskosten ca. CHF 22'500.-

(exkl. allfällige Hypothek)

Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungs- und Besichtigungstermin.
Wir freuen uns, Ihnen dieses Konzept präsentieren zu dürfen.

Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft
Michael von Appen
Viaduktstrasse 12
4002 Basel
061 284 96 66



www.wohnstadt.ch



!

Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Prattler
Anzeiger

Lesung

Das Sololeben meistern: Tipps, um beim Alleinsein nicht einsam zu sein

Die Bestseller-Sachbuchautorin Verena Steiner war zu Gast in der Bibliothek und sprach über ihr Buch «Solo».

Von David Renner

Mit ihrem neuesten Buch «Solo. Alleinsein als Chance» widmet sich Verena Steiner einem persönlichen Thema, nachdem sie sich mit ihren Büchern «Exploratives Lernen» und «Lernpower» zuvor mit Lern- und Arbeitsstrategien befasste. Vergangenen Freitag war sie zu Gast in der Bibliothek und sprach über das Leben alleine und wie man das «Solist- und Solistin-Sein» meistern kann.

Plötzlich alleine

«Im Jahr 2013 ist, als ich 65 Jahre war, ist mein Mann tödlich in den Bergen verunglückt», eröffnete Steiner den rund 20 Zuhörerinnen und Zuhörern, die den Weg zu ihrem Vortrag gefunden haben. Ohne eigene Kinder kam bei ihr nach der Zeit der Trauer eine innere Leere auf, was sie zu ihrer Recherche zum Thema Einsamkeit brachte. «Es ist kein Buch über die Phase der Trauer, sondern wenn man wieder anfängt, nach vorne zu schauen», ordnete Steiner ein. «Bei mir war das nach zwei Jahren.»

Zu Beginn ihrer Recherche habe Steiner gemerkt, dass Psychologen das Thema Einsamkeit anders angehen, als Psychologen. Es gebe das Konzept von sozialer Einsamkeit, wenn ein soziales Netz fehlt, das Konzept der emotionalen Einsamkeit, wie nach dem Verlust eines geliebten Menschen, und die exis-



Verena Steiner erzählte von ihrem Weg zur Solistin und las einige Passagen aus ihrem Buch «Solo».

Fotos David Renner

tenzielle Einsamkeit, wenn sinnstiftende Tätigkeiten fehlen.

Sie berichtete, wie sie mit diesem Konzept im Rücken auch ihr privates Leben neu auszurichten begann. «Gegen die existenzielle Einsamkeit hatte ich mein Recherchierprojekt», zeichnete sie ihre Situation nach: «Ich wollte aber auch lernen, die Sachen, die ich gemeinsam mit meinem Mann gemacht habe, auch alleine zu machen: Velo fahren, wandern aber auch Städtereisen und Ferien machen.» Für Steiner brauchte es Mut, Dinge alleine anzugehen, doch – so wurde bei ihrem Bericht auch klar – eröffneten Aktivitäten alleine auch neue Welten.

Der Weg von Steiners ersten Schritten im Leben allein zu ihrem Buch ging über Volksschulkurse, die sie ab 2018 anbot. «Als ich die Struktur zu meinem Buch hatte, habe ich gemerkt, dass ich lieber unter Leuten als allein sein möchte.» Jahr für Jahr tauscht sie sich seitdem

in ihrem Kurs entlang der sieben Kapitel mit den Menschen und deren Situation aus. «Es geht darum, sich selbst und seine Stärken und Schwächen besser kennenzulernen und sich zu einer Solistin oder einem Solisten zu entwickeln.»

Mut für schöne Momente

Anhand ihrer eigenen Erfahrungen und mit einer Prise Humor erzählte Steiner in der Bibliothek von den Schwierigkeiten und Erlebnissen und gab Tipps, die ihr dabei geholfen haben, Solistin zu werden. «Ich habe gar nicht gewusst, dass ich so ein Angsthase bin», blickte sie zurück. Steiner ging beispielsweise wandern und nahm sich vor, mindestens mit einer Person zu reden. Später hatte sie den Vorsatz, bereits auf dem Weg zum Bahnhof jemanden anzusprechen. «Alle haben mit Freude erzählt, was sie vorhaben», berichtete Steiner. «Wenn man dann in die grosse Bahnhofshalle

kommt, fühlt man sich nicht verloren, sondern man spürt eine vielversprechende Stimmung, weil man bereits mit jemandem gesprochen hat.»

Auch beim Leben alleine ist es wichtig, positive zwischenmenschliche Gesten zu erleben. Ein Lächeln oder ein Gruss, berichtet Steiner, seien laut einer amerikanischen Psychologin Mikromomente der Verbundenheit. «Mit Leuten, die man kennt, hat man viele solcher Mikromomente. Aber solche Mikromomente können sich summieren und machen, dass die Welt ganz anders aussieht.»

Steiniger Weg mit sich selbst

Mit ihren Erfahrungen, Berichten anderer und wenigen Passagen aus ihrem Buch machte Steiner aber auch klar, dass das Glück im Alleinsein nicht (nur) bei anderen liegt: «Wenn man alleine ist, kann man niemandem die Schuld daran geben, wenn man schlecht aufgelegt ist. Man hat auch niemanden, der einen aufmuntert.» So schreibt sie auch in ihrem Vorwort, dass der Weg zur Solistin oder zum Solisten kein schneller ist: «Das Ganze ist ein kreativer Prozess aus Organisation und Improvisation, aus Mut und Mitgefühl. Ein stetes kleines Abenteuer. Sie arbeiten Tag für Tag daran und kommen Tag für Tag ein kleines Stück voran.»

Nach rund einer Stunde schloss Steiner ihren Talk und hinterliess das Publikum motiviert, sich zu unterhalten. Ob am Apéro-Buffer, in den Sitzreihen oder am Tisch, wo die Autorin ihre Bücher signierte, wurde sich lebhaft unterhalten und es gab zahlreiche Mikromomente der Verbundenheit.



Beim Apéro gab es nach dem Vortrag noch die Möglichkeit, das ein oder andere Gespräch anzufangen.



Wer wollte, konnte sich seine Ausgabe von Steiner signieren lassen, die ein offenes Ohr für Nachfragen hatte.

Du musst nicht perfekt sein, um das Klima zu schützen.

Weniger fliegen hilft schon viel.



Mehr erfahren und spenden



RingKombi

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten. Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100'000 Exemplaren.

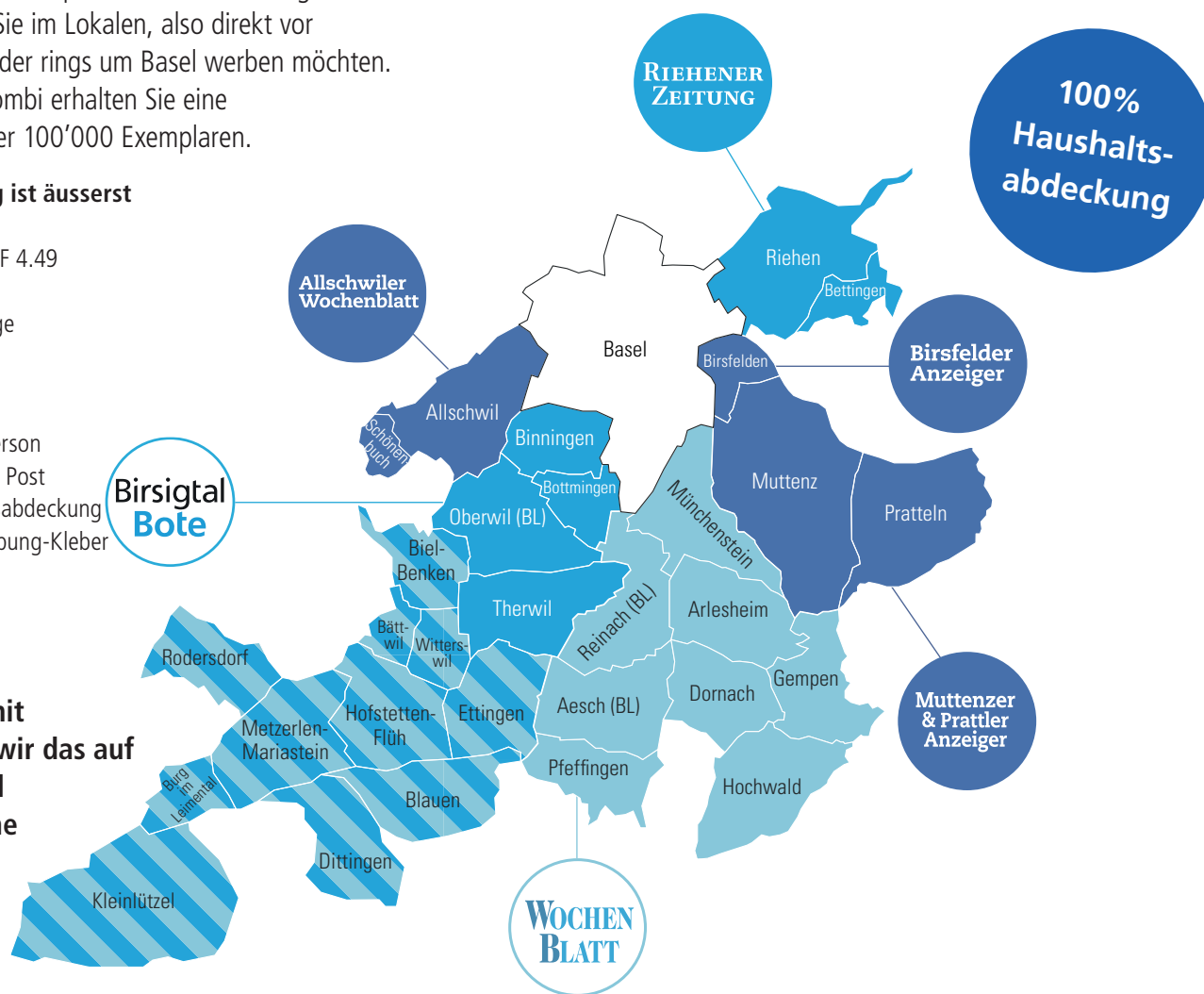
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Wasserversorgung

Über 70 Kilometer Leitungen für reines Quellwasser

Bei der Besichtigung des Grundwasserpumpwerks Remeli gab es einen Einblick in die Prattler Wasserversorgung.

Von David Renner

Das Museum Bürgerhaus organisiert im Rahmen der Wechselausstellung «Vier Elemente» ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Nachdem sich die Feuerwehr zuletzt auf dem Schmittiplatz dem Feuer angenommen hatte (PA Nr. 36), machten sich am vergangenen Samstag neun Interessierte dazu auf, dem Wasser auf die Spur zu kommen.

Mario Matkovic, Leiter der Prattler Wasserversorgung, begann die Führung mit einer eindrücklichen Präsentation. Er liess seinen Mitarbeiter Adis Velic den Hydranten vor dem Pumpwerk Löli an der Bahnunterführung öffnen und Wassermassen fluteten in Sekundenschnelle die Wirtslölistrasse. «Da laufen jetzt knapp 7000 Liter pro Minute raus», fasst der Prattler das Spektakel in Zahlen. «Da sieht man, was das Leitungsnetz im Untergrund bei einem Löschsinsatz leistet.» Insgesamt stehen auf Prattler Boden 433 Hydranten für Notfälle parat, die von Matkovic und seinem Team gewartet werden. Dazu kommen 33 Dorfbrunnen.

Reines Ergolzwasser

Bei der Führung ging es von dem stillgelegten und unter Denkmalschutz stehenden Pumpwerk an der Bahnunterführung zum unterirdischen Brunnen Löli 6 und zuletzt in das Grundwasserpumpwerk Remeli vis-à-vis der S-Bahn-Station Salina Raurica. «Pratteln bezieht das Wasser aus dem Ergolzstrom», erklärte Matkovic unterwegs. «Das ganz Spezielle ist, dass wir das Wasser ohne Aufbereitungsanlage eins zu eins verwenden. Wir sind die einzige Gemeinde in der Nordwestschweiz, die das machen kann, weil die Wasserqualität so gut ist.» Damit das Wasser nicht durch Fremdstoffe verunreinigt wird, stehen die Brunnen in besonderen Schutzzonen. Die Schutzzone 1, das Kerngebiet, ist eingezäunt und der Öffentlichkeit in der Regel nicht zugänglich.

Hier fördern vier Grundwasserpumpen das Wasser, das Pratteln



Im Untergeschoss des Pumperwerks Remeli erklärte Mario Matkovic (rechts) Details zur Wasserversorgung der Gemeinde. Fotos David Renner

(sowie Augst und zum Teil Frenkendorf) benötigt, in das weitläufige Netz. «Wir brauchen momentan etwa viereinhalbttausend Kubikmeter Wasser pro Tag, aber unsere Grundwasserpumpen können deutlich mehr Wasser pumpen.» Die drei unterirdischen Brunnen Löli 2, 4 und 6 gehen 23 Meter in die Tiefe, das Pumpwerk Remeli holt das Wasser sogar aus 28 Metern nach oben. Damit nicht zu viel Wasser gepumpt wird, sind die Maximalfördermenge und die Anzahl der laufenden Pumpen geregelt. Das Prattler Wassernetz, erklärt

der Brunnenmeister, kennt zwei Phasen. In der Regel laufen die Pumpen vom frühen Abend bis in die tiefe Nacht und das Wasser fliesst von den Brunnen in das Wassernetz. Das Wasser, das nicht verwendet wird, füllt die drei Wasserreservoirs Kästeli, Geisswald sowie das Hochzonenreservoir Adler. In der zweiten Phase fliesst das Wasser aus den Reservoirs in das Wassernetz. Da das Wasser dem Lebensmittelgesetz untersteht, gelten besondere Regelungen. «Das Wasser in den Reservoirs muss alle 72 Stunden umgewälzt werden», sagt Matkovic.



Als Adis Velic von der Wasserversorgung einen der 433 Prattler Hydranten öffnete, schossen enorme Wassermassen heraus.

Damit das Wasser auch dorthin kommt, wo es hinsoll, ziehen sich über 76 Kilometer Leitungen durch den Prattler Untergrund. «Das Netz, das wir haben, ist sehr stabil und bringt mehr als genug Leistung», ordnet Matkovic ein. Es werde kein Problem sein, die mit Zentrale und Bredella wachsende Bevölkerung zu versorgen. Und auch wenn er die Arbeit seiner Vorgänger mehr als einmal lobte, hat er seit seiner Leitungsübernahme 2021 auch seinen Teil dazu beigetragen. «Als ich den Job übernommen haben, hatten wir einen Verbrauch zwischen 6,6 und 8 Kubik am Tag», berichtet er. Der Grund für den deutlich höheren Wasserverbrauch im Vergleich zu heute lag in Lecks und Rohrbrüchen. 2021 notierte das Prattler Wassernetz einen Wasserverlust von 561'141 m³. 2022 waren es noch 370'586 m³. «2023 haben wir ein Leckortungssystem einbauen lassen und jetzt haben wir die Lecks im Griff», konstatiert Matkovic. 2023 waren es noch 179'176 m³ und 2024 55'176 m³ Wasserverlust, was einer Reduktion von über 90 Prozent zwischen 2021 und 2024 bedeutet.

Nachts nach Lecks lauschen

Das Leckortungssystem besteht aus 364 Sensoren, die mitten in der Nacht, wenn es am ruhigsten ist, das Wassernetz abhören. Dabei können sie Lecks bis auf 30 Zentimeter genau orten. So lassen sich auch Einsätze bei Wasserrohrbrüchen besser planen. «Wir graben bei einem Wasserrohrbruch ein Loch von 120 Zentimeter», kommentierte Matkovic augenzwinkernd – mehr als genug Spielraum also.

Nach dem spannenden und informativen Blick in Prattelns Wasserversorgung gab es vor dem Pumpwerk Remli noch einen kleinen Apéro, bei dem Matkovic und Velic noch zahlreiche Frage beantworteten.

Wasser-Tour 2:

Besichtigung des Reservoirs Kästeli

Samstag, 27. September, 13.30 bis 15 Uhr

Treffpunkt:

Muttenzerstrasse 107 (bitte in der Lachmatt parkieren)

Ende: beim Reservoir Kästeli

Raumkonzept

Die Sommerakademie Hochrhein verbindet

In fünf Tagen erarbeiteten junge Teams Ideen für die Raumentwicklung.

PA. Vom 30. August bis 6. September trafen sich 70 Studierende und junge Fachleute von 20 Hochschulen aus dem D-A-CH-Raum am Hochrhein rund um Rheinfelden. In interdisziplinären Teams entwickelten sie entlang von fünf Fokusgebieten konkrete Projektideen für die Hochrhein-Region von klimaangepassten Industrielandschaften bis zu rheinübergreifenden Freiräumen und stellten diese der Öffentlichkeit

vor. Das Ergebnis waren Zukunftskonzepte, die Planung, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft zusammenbringen wollen.

Die 70 Teilnehmenden arbeiteten in fünf Fokusgebieten. Nach drei Tagen gab es in der Industriehalle des Buss-Areals in Pratteln erste Zwischenpräsentationen der Konzepte, bevor die Teams nach zwei weiteren Tagen konzentrierter Arbeit ihre Ergebnisse in einer öffentlichen Ausstellung auf dem Idi-Furrer-Platz in Rheinfelden (CH) präsentierten. «Bereits am Abend bei der ersten Reflexion war spürbar, wie viel Energie die Studierenden und jungen

Fachleute in die Themen einbringen. Ein Eindruck, der sich in den kommenden Tagen nur noch verstärkte», sagt Co-Leiter Andreas Nütten von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Begleitet wurden die Studierenden und jungen Fachleute von Dozierenden, politischen Vertreterinnen und Vertretern aus der Region sowie verschiedenen Expertinnen und Experten in den Fokusgebieten. Die Sommerakademie wurde dadurch Fach-Werkstatt und Resonanzraum zugleich. Im «Historischen Palimpsest» (Augusta Raurica) reichten die Ideen von

vertikalen Verbindungen im 15-Minuten-Raum über eine neue Brücke Augst-Kaiseraugst bis zu «grünen Adern», die verstreute Zeugnisse der Römerstadt zu einem erlebbaren Ganzen verknüpfen. Im «Rheindialog» (Grenzach-Wyhlen-Pratteln) wurden eine neue Brücke, die Aktivierung leerstehender Gewerbeflächen, «Arenen des Dialogs» als Beteiligungsformate und die Stärkung grüner Vernetzungen skizziert. Konkrete, teilweise sehr aufwendig gestaltete Grafiken und Visualisierungen machten die Vorschläge der interdisziplinären Teams greifbar.



Im Buss Industriepark waren bei der Zwischenpräsentation erste Ergebnisse zu sehen.



Bei der Sommerakademie standen fünf Fokusgebiete im Zentrum der Überlegungen.

Fotos zVg

Kanton

Vier von drei für das amtliche Informationsblatt

PA. Wie der Regierungsrat informierte, sind bis zum Stichtag am 25. August vier Wahlvorschläge für einen Eintrag im amtlichen Informationsblatt eingegangen.

Die Landeskanzlei habe die für die Wahlvorschläge nötigen Unterschriften geprüft. Marco Albani (Eidgenössische Volksaktion) konnte laut Medienmitteilung seinen Wahlvorschlag nach Prüfung nicht bereinigen und sein Eintrag wurde nicht zugelassen. Somit werden im Informationsblatt zur Regierungswahl Sabine Bucher (GLP), Markus Eigenmann (FDP) sowie Caroline Mall (SVP) aufgelistet.

Der 54-Jährige Eigenmann ist seit 2016 Gemeindepräsident von Arlesheim. Der Elektroingenieur ist CEO einer von ihm mitgegründeten Tech-Firma, die in Reinach ansässig ist. Bucher (46) ist Juristin und diplomierte Steuerexpertin. Sie sitzt seit 2023 im Landrat und ist dort Mitglied der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission. Die



Sabine Bucher (GLP) aus Sissach, Markus Eigenmann (FDP) aus Arlesheim und Caroline Mall (SVP) aus Reinach (von links) kandidieren am 26. Oktober für den Baselbieter Regierungsrat.



ehemalige Läuferin ist ehemalige Gemeindevizepräsidentin. Die 58-Jährige ist Kauf- und stellvertretende Geschäftsleiterin einer Liegenschaftsverwaltung. Sie sitzt ausserdem im Reinacher Einwohnerrat und im Schulrat des Gymnasiums Muttenz.



Die Ersatzwahl einer Regierungsrätin bzw. eines Regierungsrats für den Rest der Amtsperiode 2023 bis 2027 auf den 26. Oktober angesetzt. Eine allfällige Nachwahl in den Regierungsrat findet am 30. November statt.

Fotos zVg/SVP Schweiz

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 19. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrer Felix Straubinger.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Fr, 26. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

14 h: Spielenachmittag «Zäme sii und spiile», ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (April bis Oktober), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

16.30–18 h: ökum. Kinderchor «Rägeboge», Oase (hinter der kath. Kirche), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 21. September, 10 h: ökum. Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag, ref. Kirche, Pfarrerin Stefanie Reumer, Barbara Metzner, kath. Gemeindeleiterin, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche.

Do, 25. September, 14 h: Silberband, Kirchgemeindehaus, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 19. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Strick- und Häkelgruppe, Regenbogen-Saal.

Sa, 20. September, 15 h: indische Gebetsgruppe, Kirche.

18 h: Kommunionfeier, Romana.

So, 21. September, 10 h: ökum. Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, reformierte Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario Triduo, Padre Pio Gruppe, Kirche.

Mo, 22. September, 18.30 h: Santo Rosario Triduo, Padre Pio Gruppe, Kirche.

Di, 23. September, 17 h: Roundabout Kids – Streetdance für Mädchen, Romana.

18.30 h: Santa Messa Triduo, anschliessend Fest im Regenbogen-Saal, Padre Pio Gruppe, Kirche.

Mi, 24. September, 14 h: «Zäme sii und spiile», Romana.

16.30 h: ökum. Kinderchor Rägeboge-Probe, Regenbogen-Saal.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

19 h: Elternabend zur Erstkommunion 2025/2026, Pfarreisaal.

Do, 25. September, 7.30 h: Jahresausflug des Kath. Frauenvereins Pratteln-Augst nach Luzern (nur mit Anmeldung), Schloss Pratteln.

9.30 h: Kein Gottesdienst, Kirche.

Fr, 26. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

Fr, 19. September, 12 h: Gemeindegottesdienst mit Mittagessen.

So, 21. September, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

**ausser während der Schulferien*

Ökumene

Gemeinsam feiern am Betttag

Am Sonntag, 21. September, wird der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag gefeiert – ein Feiertag, der seit Jahrhunderten Menschen über Konfessionen und Sprachgrenzen hinweg verbindet. Er lädt dazu ein, innezuhalten, Dankbarkeit auszudrücken und im gemeinsamen Gebet Orientierung zu finden.

Zum Anlass dieses besonderen Tages findet um 10 Uhr in der reformierten Dorfkirche (Schauenburgerstrasse 3) ein ökumenischer Gottesdienst statt. Gestaltet wird die Feier von Barbara Metzner (katholische Gemeindeleiterin), Christian Siegenthaler (Pastor Viva Kirche), Stefanie Reumer (reformierte Pfarrerin) und Aline Koenig an der Orgel. Alle sind herzlich eingeladen, den Betttag in gemeinschaftlicher Atmosphäre zu begehen und sich von Wort und Musik inspirieren zu lassen.

*Pfarrerin Stefanie Reumer für
das Gottesdienstteam*

Senioren

«Offenes Singen» bei Silberband

Am kommenden Silberband-Seniorenachmittag lädt die Reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst zusammen mit dem «Senior:innenchor Pratteln» herzlich zu einem «offenen Singen» ein. Wer gerne singt oder gerne Lieder von heute und damals hört, ist herzlich willkommen. Der Anlass findet am Donnerstag, 25. September, um 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der St. Jakobstr. 1 in Pratteln statt. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Eintritt frei – Kollekte.

*Sophia Ris für die reformierte
Kirchgemeinde Pratteln-Augst*



DIE NEUSTEN BÜCHER

reinhardt.ch

Fussball 2. Liga interregional

Logisches Resultat nach zwei total verschiedenen Halbzeiten

Nach zwei Niederlagen holt der FC Pratteln wieder ein positives Resultat – beim SC Binningen resultiert ein 1:1-Remis.

Von Alan Heckel

Am Ende war mit dem Resultat niemand zufrieden. Kein Wunder, «denn es waren zwei komplett verschiedene Halbzeiten», wie Patrick Moren bemerkte. Die erste gehörte seinen Prattlern, die eigentlich zur Pause hätten höher führen müssen als mit 1:0, in der zweiten hatte der SC Binningen Oberwasser, weil sich bei den Gästen der hohe Aufwand bemerkbar machte, und schaffte den Ausgleich.

Die Gelbschwarzen überzeugten am Mittwoch letzter Woche im Spiegelfeld mit konsequentem Pressing und fanden im Angriff auch oft gute Lösungen. «Leider hat uns die Kaltschnäuzigkeit gefehlt», bemängelte Assistenztrainer Moren. Als Ertugrul Yagcioglu in der 35. Minute den Ball zur Führung über die Linie stocherte, war dies nicht, weil die Prattler eine Vielzahl klarer



Captain und Führungsspieler: Gabriele Stefanelli gehört im jungen Prattler Team zu den wenigen arrivierten Kräften. Foto Bernadette Schoeffel

Chancen gehabt hatten, sondern weil sie die Kugel oft in die gegnerische Box brachten.

Nach dem Seitenwechsel drehte das Heimteam auf, «weil wir unser

Tempo nicht über 90 Minuten halten konnten», so Moren. Schliesslich war es Gabriel Andrijasevic, einer von zwei Ex-FCP-Spielern beim SCB, der nach einem Abwehr-

fehler in der 73. Minute den Ausgleich erzielte.

Morgen Samstag, 20. September, empfangen die Gelbschwarzen Leader Zürich City (17 Uhr, Sandgrube). Der Aufsteiger hat eine teure, routinierte Truppe, die vom Super-League-erfahrenen Coach Jürgen Seeberger trainiert wird. «Es wird nicht einfach», weiss Patrick Moren und fügt hinzu: «Wir müssen die Woche über an der Effizienz arbeiten, dann liegt gegen die Zürcher etwas drin!»

Telegramm

SC Binningen – FC Pratteln 1:1 (0:1)

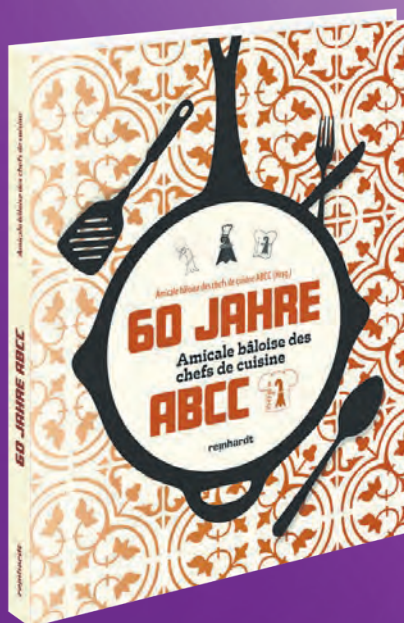
Spiegelfeld. – 90 Zuschauer. – Tore: 35. Yagcioglu 0:1. 73. Andrijasevic 1:1.

Pratteln: Shala; Shabani, Rütli, Wicht, Beljea; Cecere; Castaldo, Gacaferi; Rieser, Stefanelli (60. Tekwa), Yagcioglu (75. Shehu).

Bemerkungen: Pratteln ohne Riva (verletzt), Gjergaj (gesperrt), Dunkel, Hugenschmidt, Mebea und Nereo (alle abwesend). – Verwarnungen: 21. Jann Erhard, 42. Yagcioglu, 53. Wagner, 57. Hodzic, 84. Vogrig, 92. Rakic (alle Foul).

Spitzengastronomie in der Nordwestschweiz

reinhardt



Ein Blick zurück und nach vorn: Dieses Buch feiert 60 Jahre «Amicale bâloise des chefs de cuisine» und erzählt die Geschichte der regionalen Kochkunst. Es gewährt spannende Einblicke in den Wandel des Berufs der Küchenchefin und des Küchenchefs und präsentiert zugleich klassische Rezepte sowie neue Kreationen von 20 renommierten Chefköch:innen.

ABCC (Hrsg.)
60 Jahre Amicale bâloise
des chefs de cuisine ABCC
216 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2806-7
CHF 48.–

Alessandro Profeta
Psychiatrie Baselland



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Handball Damen NLB

Den Rhythmus rechtzeitig gefunden

Die SG Handball Nordwest bezwingt den HC Arbon mit 29:24 (14:11).

Letzten Samstag trafen sich die Frauen von Handball Nordwest in der Therwiler 99er-Halle zu ihrem zweiten Heimspiel der Saison. Der HC Arbon reiste aus der Ostschweiz an, um sich ebenfalls wichtige Punk-

te zu sichern. Die Anfangsphase gestaltete sich zunächst etwas holprig: Die Einheimischen fanden nur schwer ins Spiel, der Ball wollte noch nicht den Weg ins Tor finden und auch in der Defensive fehlte es zu Beginn an der nötigen Konsequenz. Nach dem ersten Time-out zeigte die Heimmannschaft jedoch eine klare Reaktion. Die Abwehr stand stabiler, im Angriff wurde druckvoller

agiert – und vor allem konnte sich Handball Nordwest einmal mehr auf eine starke Torhüterleistung verlassen. So gelang es dem Heimteam, sich leicht abzusetzen, und zur Pause stand es 14:11.

Nach dem Seitenwechsel erwischten die Nordwestlerinnen einen zähen Start und taten sich erneut schwer, ins Spiel zu finden. Doch mit zunehmender Spieldauer fanden sie

wieder ihren Rhythmus. Immer wieder blitzten schöne, herausgespielte Aktionen auf, die zeigten, welches Potenzial in dieser Mannschaft steckt. Am Ende feierten die Gastgeberinnen einen verdienten 29:24-Sieg. Das nächste Heimspiel findet am 27. September in der Thomasgarten-Halle Oberwil statt.

Olivia Galacchi,

Spielerin SG Handball Nordwest



Zwei Prattlerinnen im Dress von Handball Nordwest: Cindy Brogle (links) und Romy Morf gehören zu den Leistungsträgerinnen im Team und steuerten zum Sieg gegen Arbon drei respektive zwei Treffer bei.

Fotos Bernadette Schoeffel

Handball Herren 1. Liga

Der TV Pratteln NS dreht nach der Pause richtig auf

PA. Es war ein Start zum Vergessen, den der TV Pratteln NS im ersten Heimspiel der Saison hinlegte. Gegner Lyss spielte wie aus einem Guss, während bei den Baselbietern nicht viel zusammenlief. Trotz einer Roten Karte gegen Nilo Dick (11.) lag der Gast nach 22 Minuten mit sieben Längen vorne (12:19).

Danach fing sich das Team von Mark Kuppelwieser aber und verkürzte in der 29. Minute auf 18:21. Zwar zog Lyss danach noch einmal kurz weg, doch nach der Pause kamen die Prattler mit einer verbesserten Körpersprache zurück und drehten auf. In der 39. Minute gelang Nathan Burgherr der Ausgleich und in den

letzten zehn Minuten setzten sich die Einheimischen etwas ab und gewannen am Ende verdient.

Morgen Samstag, 20. September, trifft die verlustpunktfreie NS aus-

wärts auf das punktlose Handball Oberaargau (18 Uhr, Mittelholz). Dann gilt es, an die starke zweite Halbzeit anzuknüpfen und den dritten Saisonsieg zu holen.

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 20. September

- 12 Uhr: Juniorinnen U16 Elite – HSG Aareland Wolves (Thomasgarten, Oberwil)
- 12.30 Uhr: SG Handball Basel-Stadt – Junioren U13 Promotion (Bäumlihof)
- 14 Uhr: HSG Büren – Junioren U19 Promotion (Turn- und Sporthalle)
- 14.30 Uhr: BSV Future Bern – Junioren U15 Elite (Mobilier Arena, Gümligen)
- 16.15 Uhr: TSV Frick – Juniorinnen U14 Promotion (Ebnet)
- 16.30 Uhr: Junioren U17 Inter – SG THW Handball Youngsters (Kuspo)
- 18.15 Uhr: Herren 3. Liga – Handball Birseck (Kuspo)

Sonntag, 21. September

- 18 Uhr: Juniorinnen U16 Promotion – SG Magden/Möhl (Sporthalle, Birsfelden)
- 19.45 Uhr: Juniorinnen U18 Promotion – SG Freiamt (Sporthalle, Birsfelden)

Telegramm

TV Pratteln NS 1 – PSG Lyss 39:36 (18:23)

Kuspo. – 85 Zuschauer. – SR Lopez, Félix. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Pratteln, 3-mal 2 Minuten plus Disqualifikation ohne Bericht Dick (11.) gegen Lyss.

Pratteln: Bruttel, Rätz, Nussbaumer; Bachmann, Billo (1), Bühler (1), Burgherr (7), Christ (2), Esparza (1), Heinis (3), Ischi (6), Pietrek (2), Rickenbacher, Schächli (5), Tester, Weisskopf (11/6).

Bemerkungen: Pratteln ohne Dietwiler, Gassmann (beide verletzt), Dill, Kälin und Meier (alle abwesend).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 38/2025

Aufrichtfest des Kindergartens Aegelmatt



Von links: Oliver Brandenberger, Brandenberger Kloter Architekten, Basel; Michael Linder, Gemeinde, Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt; Daniela Zeisel, Gemeinde, Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt; Fabian Frei, Huser AG Holzbau, Totalunternehmer Neubau KiGa Aegelmatt; Adrian Kloter, BrandenbergerKloter Architekten, Basel.

Mit Freude durften wir diese Woche anlässlich des Aufrichtfests den neuen Kindergarten Aegelmatt segnen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die an Planung und Bau beteiligt waren – insbesondere dem Architektenteam sowie den Handwerkerinnen und Handwerkern, die mit grossem Engagement und viel Herzblut an diesem Projekt gearbeitet haben.

Ein Segensspruch begleitete das Fest: «Möge dieses Haus von Freude, Lachen und Leben erfüllt sein. Möge es die Kinder beschützen und allen, die hier wirken, Kraft und

Zufriedenheit schenken.» Traditionell wurde auch ein Glas zerbrochen – als Symbol des Glücks und dafür, dass sich Glück vervielfältigt, wenn man es teilt.

Das neue, zweigeschossige Gebäude vereint künftig drei Kindergärten im Erdgeschoss und eine moderne Tagesstruktur im Obergeschoss. In den kommenden Wochen beginnt der Innenausbau des hochwertig aus Holz gefertigten Gebäudes. Der Bezug des Kindergartens ist für Frühjahr 2026 geplant, das Obergeschoss mit der Tagesstruktur folgt ab Sommer 2026.



Die Tagesstruktur wird im Obergeschoss ihr Zuhause haben.



Im Untergeschoss sind die drei Kindergärten einquartiert.

Planaufgabe Neubau Coop-Passerelle

Das Prattler Stimmvolk hat am 22. Oktober 2023 den Kredit für den Neubau der Coop-Passerelle inkl. Landerwerb genehmigt.

Die öffentliche Auflage des Projekts gemäss § 41 Kantonales Strassengesetz und Strassenreglement der Gemeinde findet vom Montag, 22. September, bis Freitag, 3. Oktober 2025, statt.

Die Unterlagen können während den Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt, Gartenstrasse 13, eingesehen werden. Die Unterlagen sind in dieser Zeit auch auf der Homepage abrufbar.

Allfällige Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Der Gemeinderat

Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 534) zur Einwohnerratssitzung am Montag, 22. September 2025, 19 Uhr, in der Alten Dorfturnhalle

Geschäftsverzeichnis

1. Geschäft 3473

Totalrevision des Personalreglements sowie des Lohn- und Zulagenreglements (neu Personalreglement); 2. Lesung

2. Geschäft 3458

Teilrevision Polizeireglement (PolR); 1. Lesung

3. Geschäft 3502

Teilrevision des Reglements über die Unterstützung der politischen Parteien bei Wahlen und Abstimmungen; 1. Lesung

4. Geschäft 3467

Beantwortung Postulat, Fraktion der SP, Mauro Pavan, «Kunststoff-Recycling»

5. Geschäft 3482

Postulat, Fraktion Die Mitte-EVP Pratteln, Silvio Fareri, Prüfung digitale Personaldaten der Gemeindeangestellten

6. Geschäft 3483

Postulat, Fraktion Die Mitte-EVP Pratteln, Silvio Fareri, Prüfung weiterer Kooperationen mit umliegenden Gemeinden

7. Geschäft 3484

Postulat, Fraktion der SVP, Urs Schneider, Kraftwerkbrücke

8. Geschäft 3496

Postulat, Fraktion der SP, Patrick Eichenberger, Verkehrssicherheit

Kreuzung Bahnhof- und Muttenerstrasse

9. Geschäft 3503

Postulat, Fraktion der SVP, Reto Ramstein, Nächtlicher Lastwagenverkehr Muttenerstrasse/Oberemattstrasse

10. Geschäft 3504

Beantwortung Interpellation, Fraktion der SVP, Josef Bachmann, «Nachtragskredite»

11. Geschäft 3372

Beantwortung Postulat, Fraktion der U/G, Christoph Zwahlen, Fussgängerstreifen über die Augsterheglstrasse

12. Geschäft 3505

Postulat, Fraktion Die Mitte-EVP Pratteln, Silvio Fareri, Labels der Gemeinde Pratteln: Verzicht

13. Geschäft 3506

Verfahrenspostulat, Fraktion Die Mitte-EVP Pratteln, Silvio Fareri, Teilrevision ER-Geschäftsreglement: Anpassung § 16 Fraktionen

14. Geschäft 3507

Postulat, U/P, Billie Grether, Postulat für ein kommunales Sportanlagenkonzept

15. Geschäft 3508

Interpellation, Fraktion der U/G, Bernhard Zwahlen, Bahnersatzverkehr, Station Salina Raurica

16. Fragestunde

Pratteln, 4. September 2025

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: Christoph Zwahlen

Sport und Spass: Mobiler Pumptrack in Erlimatt



Auf dem Sportplatz der Schulanlage Erlimatt ist bis zum 21. November 2025 ein mobiler Pumptrack

aufgestellt und frei zugänglich. Alle Kinder, Jugendlichen und Sportbegeisterten sind herzlich eingeladen, die Wellen und Kurven auszuprobieren, ihre Geschicklichkeit zu trainieren und gemeinsam Spass an der Bewegung zu erleben.

Bitte die offiziellen Nutzungszeiten beachten:

- Montag bis Freitag: 6 bis 12 Uhr / 13 bis 22 Uhr
- Samstag und Sonntag: 8 bis 12 Uhr / 13 bis 22 Uhr

Vereine

Auf nach Frenkendorf zu den Imkern

Am vergangenen Freitag war es wieder so weit. Der Verschönerungsverein Pratteln führte seinen alljährlichen Abendspaziergang durch. Das Ziel war das Vereinsheim des Bienenzüchterverbands Liestal auf Frenkendörfer Grund. Pünktlich um 18 Uhr setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer in Bewegung und erreichten via Gehrenacker und Ergolz nach rund einer Stunde ihr Ziel.

In Frenkendorf wurden sie von Raphael Giossi und Maria Corpaux erwartet, welche nicht nur mit vielen Informationen rund um die Imkerei, die Bienen und über die Ausbreitung und den Kampf gegen

die Asiatische Hornisse für spannende Informationen und Gespräche sorgten. Zudem verwöhnten sie die Teilnehmenden auch mit einem feinen Honig-Apéro. Nach rund eineinhalb Stunden machte sich die Teilnehmerschaft wieder auf den Rückweg.

Felix Altenbach für den Verschönerungsverein Pratteln

Falsche Zeitangabe

Es wurden versehentlich zwei unterschiedliche Startzeiten kommuniziert. Der VVP entschuldigt sich in aller Form bei den Interessierten, die um 19 Uhr am Schmittiplatz waren.



Raphael Giossi (stehend) gab in Frenkendorf spannende Einblicke in die Welt der Bienen und in die Imkerei.

Fotos zVg



Die Teilnehmenden konnten einen Blick auf und in das Nest von Asiatischen Hornissen werfen.

Was ist in Pratteln los?

September

Fr 19. Buch und Bauen

Kinderangebot der Bibliothek für Kinder ab 6 Jahren. Bibliothek Pratteln, 16 bis 17 Uhr.

XXL Saunanacht

Aquabasilea feiert sein 15-Jahr-Jubiläum mit internationalen Live-Acts. 17 bis 24 Uhr. Der Bad-Bereich schliesst um 18 Uhr und öffnet für Sauna-Gäste (textilfrei).

Bieryoga: Mit Hopfen und Malz zur inneren Balance

Bieryoga verbindet eine entspannte Yogastunde mit einem kühlen Bier. Körper, Seele und Geist werden mit viel Spass gleichermassen angeregt. Für alle Neugierigen, Bierliebhaber und Yogis. An der Buvette gibt es Bier von der Prattler Shrink Brew «Brauerei» inkl. Degustation der verschiedenen Sorten. Kirchhof der ref. Dorfkirche, 18.30 Uhr (ab 17.30 Uhr Bierdegustation).

Sa 20. Kurs «Igelfreundliche Gärten»

Lernen Sie im Kurs von Pro Natura Baselland mehr zur Biologie des Igels und erfahren Sie in Theorie und Praxis, wie sich mit wenig Aufwand der eigene Garten für Igel attrak-

tiver gestalten lässt. Schlossgartenschulhaus, 9 bis 12 Uhr. Anmeldung unter www.pronatura-bl.ch.

Radio Energy lädt ein

Aquabasilea feiert sein 15-Jahr-Jubiläum mit den Stars von Radio Energy. Visuelle, musikalische und kulinarische Überraschungen.

Lümmel-Wiesn

Die dritte Ausgabe des Prattler Oktoberfests mit der Schwarzwälder Band Wälderwahn. Kuspo, 18 bis 2 Uhr. Nur mit Platzreservation via www.buure-luemmel.ch/luemmel-wiesn.

So 21. Bürgerhuus-Zmorge

Beim Zmorge kann beim gemütlichen Beisammensein ein ausgiebiges Zmorge oder ganz einfach einen Kaffee mit Gipfeli genossen werden. Mit Alderbahnvorführung von 11 bis 12 Uhr. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.

Familien-Tag

Aquabasilea feiert mit Kinderanimation, Spiel, Spass und Unterhaltung Schnitzeljagd made by AdventureRooms.

Mi 24. Tanznachmittag

Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10,

14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht: Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

Fr 26. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

My House is Your House

Bei stylischen Open-Air-Atmosphäre, pulsierenden Beats, guter Stimmung und einzigartigen Vibes wird 12 Stunden getanzt. Bredella Village, 14 bis 1.45 Uhr.

Kultur und Kulinarik

Peter Affolter zeichnet die Reise des Jassens von seinen Ursprüngen bis zur heutigen Beliebtheit nach. Im Anschluss stehen Spieltische bereit, an denen gejasst werden darf. Bürgerhaus, 19 Uhr (Türöffnung 18 Uhr).

Sa 27. Tag der offenen Türe

Ludibrium öffnet die Türen für Neugierige und Spielfreudige. Es wird gespielt, gestaunt und genascht. Hauptstrasse 12, ab 12 Uhr.

Besichtigung des Reservoirs Kästeli

Fachleute der Wasserversorgung erklären die Bedeutung

von Speichervolumen, Wasserdruk und Hygiene im Alltag der Trinkwasserversorgung. Start Muttenerstrasse 107, 13.30 bis ca. 15 Uhr.

Oktober

Sa 4. Gmeindiflohm

Flohmarkt im Dorf. Schmittiplatz, 8 bis 15 Uhr.

So 5. Vogelzugbeobachtung

Vogelbeobachtung mit dem Natur- und Vogelschutzverein Pratteln. Treffpunkt: Dietlers Scheune (über dem Rebberg), 10 bis 14 Uhr.

Mi 15. Buchstart

Versli und Geschichten für Kinder von 9 bis 36 Monaten. Bibliothek Pratteln, 9.30 bis 10 Uhr.

Schenk mir eine Geschichte
Nathalie Drexler liest eine kleine Geschichte vor und wird danach mit den Kindern basteln, malen, spielen oder Verse lernen. Kinder von 2 bis 6 Jahren sowie deren Eltern sind eingeladen. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr (kostenlos).

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Tag der offenen Tür

50 Jahre Motorfahrzeug-Prüfstation

MA&PA. Am Samstag, 20. September, feiert die Motorfahrzeug-Prüfstation (MFP) beider Basel ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lädt die MFP die Bevölkerung von 10.30 Uhr bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür auf ihrem Gelände in Münchenstein ein.

Besucherinnen und Besucher können vor Ort sehen, wie Fahrzeuge geprüft werden, und erfahren aus erster Hand, welche Aufgaben die Prüfstelle täglich wahrnimmt. Vor Ort werden auch Partnerorganisationen wie die Motorfahrzeugkontrollen BL und BS, die Polizei, die Feuerwehr und die Sanität präsent sein. Sie zeigen ihre Einsatzfahrzeuge und beantworten Fragen rund um Sicherheit und Rettung. Ergänzt wird das Programm durch Infostände von Verbänden wie AGVS, Swissdrive, ACS und TCS.

Esgibt auch Verpflegungsstände und abwechslungsreiche Attraktionen für die Kleinen. Zu den Parkhäusern im Dreispitzareal besteht eine Shuttlebus-Verbindung.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage
 10 679 Expl. Grossaufl. MuttENZ
 10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 614 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2024)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttENZanzeiger.ch
 www.muttENZanzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team

Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttENZanzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



ohne Verpackung	Futteral f. kleine Gegenstände	«Mutter der Armen» † 1997	Strassenbahn	altklug, naseweis	Trieb, Schössling	letzter griech. Buchstabe	Insel im Zürichsee	Kirchenversammlung	bunter Papagei	allein, verlassen	Abk.: Schweizer Alpen-Club	Palast in Paris
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schreckensherrschaft	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Gebirge zw. Europa und Asien	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
keinesfalls	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
altgriech. Stadt	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Horntier	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Anrede für einen Fürsten	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schweizer Maler (Johannes) † 1967	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
ungebraucht	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
einfaches Fahrzeug	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Verhältnisswort	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→

... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT.

reinhardt

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 30. September, alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Adalbert Klingler – Ein Leben für den Kasperli» von Regula Klingler aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet MuttENZ & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!